

Universität Paderborn

**KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

SOMMERSEMESTER 2006

Medienwissenschaft

Diplomstudiengang

Magister-Nebenfach

Nebenfach für Informatiker

Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)

BA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

**Auflage: 450
Schutzgebühr: 2,00 €**

Nach den Angaben der Lehrenden –
herausgegeben durch das Geschäftszimmer des
Instituts für Medienwissenschaften

Willkommen im Sommersemester 2006!

Liebe Studierende,

zum neuen Semester möchten wir Sie sehr herzlich begrüßen. Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie wieder ausführlich über das Veranstaltungsangebot der Medienwissenschaften.

Die Institutsleitung hat gewechselt. Prof. Dorothee Meister hat die Leitung übernommen, Prof. Barbara Becker ist ihre Stellvertreterin.

Zum Sommersemester wird Prof. Annette Brauerhoch nach ihrem Forschungsfreisemester wieder in die Lehre einsteigen; dafür verlässt uns nun Prof. Hartmut Winkler für ein halbes Jahr. Wir wünschen ihm eine produktive Zeit.

Schon im Wintersemester hatte Anke Zechner die Nachfolge von Sabine Schöbel als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Film- und Fernsehwissenschaft angetreten. Ab dem Sommersemester teilt sie die Stelle mit Don Lorey.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß im neuen Semester!

INHALT

Termine des Sommersemesters 2006 – Allgemeine Hinweise	S. 4
Rechnerzugang und WLAN	S. 6
Hinweise zur Bibliotheksnutzung	S. 7
Hinweise zu den Veranstaltungen / Neuerungen	S. 8
Verzeichnis der Lehrenden	S. 9
Beratung	S. 11
Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2006	S. 12
Legende	S. 13
1. Einführungen	S. 14
2. Vorlesungen Grundstudium	S. 17
3. Proseminare	S. 21
4. Seminare	S. 28
5. Vorlesungen Hauptstudium	S. 43
6. Hauptseminare	S. 59
7. Kolloquien	S. 70
Anhang:	S. 71
1. Studienverlaufspläne Diplom	S. 72
2. Studienverlaufsplan Magister	S. 78
3. Zwei-Fach-BA der Fakultät für Kulturwissenschaften, Fach Medienwissenschaft	S. 79
4. Nebenfachvereinbarung Informatik (Diplom)	S. 80
5. Nebenfachvereinbarung Informatik (BA / MA)	S. 82
6. Informationen zu Klausuren	S. 84

TERMINE DES SOMMERSEMESTERS 2006 - ALLGEMEINE HINWEISE

SS 2006

Semesterdauer	01. 04. 2006 – 30. 09. 2006
Vorlesungsbeginn	03. 04. 2006
Vorlesungsende	14. 07. 2006
Vorlesungsfreie Tage im SS 2006	Ostern: Fr. 14. 04. 2006 – Mo. 17. 04. 2006 Maifeiertag: Mo. 01. 05. 2006 Christi Himmelfahrt: Do. 25. 05. 2006 Pfingsten: Mo. 05. 06. 2006 Fronleichnam: Do. 15. 06. 2006

Beurlaubungen, Studiengangs- und Studienfachänderungen für das WS 2006/07 sind in der Zeit bis zum 30. 06. 2006 schriftlich im Studentensekretariat zu beantragen.

Die entsprechenden Formulare werden im Mai 2006 an alle immatrikulierten Studierenden versandt. Bitte denken Sie daran, die Semestergebühren für die Rückmeldung so rechtzeitig zu zahlen, dass sie bis zum 30.06.2006 auf dem Konto der Hochschule eingegangen sind. Studiengebührenpflichtige sollten die Semestergebühren von 650,00 € mit dem codierten Zahlschein ebenfalls bis zum 30.06.2006 überwiesen haben. Weitere Informationen: <http://w3cs.uni-paderborn.de/verwaltung/studium/studienformulare/index.htm>

Erst- und Wiedereinschreibungen, Hochschulwechsel, Zweithörerschaften zum WS 2006/07:

Die Zulassung ist schriftlich zu beantragen:

im ZVS-Verfahren bei der ZVS:	bis zum 31. 05. 2006
im Hochschulverfahren im Studentensekretariat:	bis zum 15. 07. 2006
Ausnahmen: zulassungsbeschränkte höhere Fachsemester	bis zum 15. 09. 2006
Einschreibungen im zulassungsfreien Hochschulverfahren:	bis zum 15. 09. 2006
Anmeldung für Losverfahren:	bis zum 30. 09. 2006

Über die einzelnen Verfahren informiert das Studentensekretariat.

Alle **Lehrveranstaltungen** beginnen in der **ersten Vorlesungswoche**; Ausnahmen sind bei den Veranstaltungen vermerkt.

Weitere Lehrveranstaltungen (für die z. Zt. die Namen der Lehrenden und genaue Themenangaben nicht feststehen) werden zu Beginn des Semesters durch Aushang auf den Ebenen E 2 (neben dem Geschäftszimmer E 2.151) bekannt gegeben, ebenso Informationen zu den **Veranstaltungen, in denen Fachprüfungen absolviert werden können**.

Dort finden Sie auch **weitere Kommentare** zu einzelnen Lehrveranstaltungen, Hinweise auf **Änderungen** des Lehrangebots, der Termine oder Räume sowie Informationen zu Sprechzeiten, Veranstaltungen, Tagungen, Praktika, Literaturtipps etc.

Wichtig:

Wie Sie wissen, führen wir eine **Studierendendatei**, d.h. eine Datei mit den Adressen aller Studierenden der Medienwissenschaft, damit wir Sie bei Rückfragen und per E-Mail-Verteiler erreichen können. **Nachdem diese bislang nur für Studierende des Diplomstudiengangs vorgesehen war, wurde sie nun auch für alle anderen Studienformen geöffnet.** Selbstverständlich sind alle Angaben freiwillig und es liegt in Ihrer Hand, ob Sie in dieser Datei vertreten sein wollen. Die Datei aber hat sich als sehr sinnvoll erwiesen; wir bitten deshalb insbesondere diejenigen, die bislang keinen Adressbogen ausgefüllt haben, diesen im Geschäftszimmer abzugeben und ein Foto beizulegen, das wir einscannen können; und bitte denken Sie daran uns mitzuteilen, wenn sich Ihre Adresse oder E-Mail ändert.

Das **Zentrum für Informations- und Medientechnologien (IMT)** stellt Medien wie Fernsehen, Hörfunk, Video, Tonträger, Foto, Einrichtungen zur Tageslichtprojektion usw. zur Verfügung.

Funktionsbereiche des IMT sind: Fernsehstudio / mobile Videoanlagen / Sprachlehreinrichtungen / Tonstudio / Informations- und Dokumentationszentrum / Videothek / Audiothek / Filmothek / Selbstlernzentrum / AV-Mediendienst / Zentrale Fotostelle / Reproduktionsstelle – Grafik und Layout.

Für die medienpraktische Ausbildung im Bereich Medienwissenschaften wurden digitale Videoschnittplätze auf semiprofessionellem Niveau (Media 100/AVID) beschafft, die die Studierenden für ihre Projekte nutzen können. Voraussetzung ist eine Einweisung durch Mitarbeiter des IMT, Auskunft erteilt Herr Kania (Tel. 60 28 27).

Daneben gibt es kleinere Arbeitsplätze für digitalen Videoschnitt (iMac), die wesentlich einfacher zu bedienen sind. Hier können Sie erste Erfahrungen mit dem nonlinearen Editing sammeln und z. B. Szenen für Seminararbeiten zusammenschneiden. Als Zuspieler gibt es einen DV- und einen S-VHS-Recorder. Weiterhin besteht die Möglichkeit, Videokameras samt Zubehör (Stativ, Beleuchtung etc.) auszuleihen.

Das Informations- und Dokumentationszentrum des IMT befindet sich im Raum H 1.201. Öffnungszeiten während des Semesters entnehmen Sie bitte dem Aushang.

Auf der Etage der Medienwissenschaften existiert ein **Medien-Labor** (Raum E2.331), in dem Studierende medienpraktische Projekte realisieren können. Es stehen zehn Arbeitsplätze zur Verfügung (8 PC, 5 iMac, Netzanschlüsse, Grafik- und DTP-Software, HTML-Editoren, Java, einfacher Videoschnitt usw.). Das Labor wird von einer studentischen Arbeitsgruppe getragen, so dass die nötige Sachkenntnis by doing erworben und weitergegeben werden kann. Eine Zugangsberechtigung zum Medienlabor erhalten Studierende des Diplomstudiengangs **und ab sofort auch Bachelor-Studierende mit Fach Medienwissenschaft** im Geschäftszimmer Medienwissenschaft (E 2.151), Studierende anderer Studiengänge können einen projektbezogenen Zugang erhalten. Bitte legen Sie bei der Anmeldung jeweils eine blaue Studienbescheinigung des aktuellen Semesters vor.

Für Ihr medienwissenschaftliches Studium brauchen Sie selbstverständlich einen **Internet-Anschluss**. Wir haben deshalb mit dem FB Informatik vereinbart, dass alle Studierenden des Diplomstudiengangs einen Netz-Account erhalten; dieser Netzzugang ist für Sie kostenlos. Er umfasst die Nutzung von E-Mail und Internet, 2 MB Speicherplatz für eigene Webangebote, Zugang zu den Rechnerpools der Informatik und der Medienwissenschaft und die Benutzung des Laserdruckers. Sie bekommen eine Nutzer-ID, ein Kennwort und eine Magnetkarte.

Bitte beantragen Sie Ihren Netzzugang im Pool der Informatik:

Raum E 3.148, Mo-Fr 9-11 und 14-16 Uhr

Bitte bringen Sie die Immatrikulationsbescheinigung und einen Lichtbildausweis mit. Für erste Fragen stehen Ihnen die PC-Gurus dort zur Verfügung.

Rechner-Räume finden Sie in E 3.301, E 3.130, E 4.101, F 0.540 und F 1.520. Gutscheine für Laserdrucke bekommen Sie bei der Fachschaft für Informatik E 1.311 (à 0,04 €).

IMT-Account / Benutzung des WLANs

Zusätzlich oder alternativ ist der Besitz eines Accounts des Zentrums für Informations- und Medientechnologien (IMT) ratsam. Der Zugang ist Voraussetzung für die Anmeldung zu Modulen im Bereich Medienökonomie und die Benutzung des campusweiten drahtlosen Netzwerks (WLAN). Eine Anmeldung ist im Notebookcafé (Foyerbereich der Bibliothek) möglich oder an den ausgewiesenen Terminals im Poolraum N 5.216 oder in F 0.116. Bitte bringen Sie zur Anmeldung Personalausweis und Studentenausweis mit.

Öffnungszeiten Notebookcafé: Montag - Donnerstag, 10:00 bis 15:00 Uhr

HINWEISE ZUR BIBLIOTHEKSNUTZUNG / LITERATURRECHERCHE

Zentrale Ausleihbibliothek im Gebäude BI, Warburger Str. 100, 33098 Paderborn
Öffnungszeiten: Mo-Fr 7.30 - 24.00 Uhr, Sa 9.00 - 18.00 Uhr, So 10.00 - 18.00 Uhr

Fachreferentin für Medienwissenschaft:

Birgit Salzmann, Raum BI 1-105, Tel. 60 2021,

Bürozeiten: Montag bis Mittwoch, b.salzmann@ub.upb.de

Fachlich ausgerichtete Bibliotheksführungen und Einführungen in die Benutzung von Datenbanken nach Vereinbarung mit der Fachreferentin.

„Gut gesucht ist halb gefunden I“

Effektive Literaturrecherche für Medienwissenschaftler

Termin: Mittwoch, 05. 07. 2006, 14.00 - ca. 15.30 Uhr

Ort: Schulungsraum der Bibliothek, Ebene 5

Treffpunkt: im Eingangsbereich der Bibliothek (vor Notebook-Café und Kasse)

Im Rahmen der Schulung werden die wichtigsten für den Bereich der Medienwissenschaften relevanten Recherchemöglichkeiten aufgezeigt, nützliche Datenbanken und Kataloge kurz vorgestellt sowie einige Tipps zur möglichst erfolgversprechenden Literaturrecherche gegeben. Auch auf spezielle Suchmöglichkeiten unseres Bibliothekskatalogs, die eine Recherche im Bestand wirklich effizient machen, soll kurz eingegangen werden. Die Teilnehmer bekommen die Möglichkeit, die Inhalte der Schulung an eigenen PCs direkt nachzuvollziehen und auszuprobieren.

Die Veranstaltung richtet sich damit an Studierende, denen auf die Frage nach guten Suchinstrumenten bislang nur Google einfällt und die sich ein grundlegenden Überblick über andere, professionelle Recherchemöglichkeiten wünschen.

Eine vorherige Anmeldung zu den Schulungen bei der Fachreferentin Birgit Salzmann (b.salzmann@ub.uni-paderborn.de) wäre wünschenswert, ist aber keine Teilnahme-Voraussetzung.

Diplom Medienwissenschaft, betr.: Schwerpunkt Medieninformatik im Hauptstudium

Die seit dem Wintersemester 2004/05 angebotene Veranstaltung „Softwareentwurf“ ersetzt die Vorlesung „Techniken des Softwareentwurfs I“.

Die Veranstaltung „Techniken des Softwareentwurfs II“ findet seit dem unter dem Titel „Grundlagen von Datenbanken“ immer im Sommersemester statt.

Die V2/Ü1-Veranstaltungen „Einführung in Algorithmen und Komplexität“ und „Einführung in Berechenbarkeit und formale Sprachen“ wurden zu einer V4/Ü2-Veranstaltung „Einführung in Berechenbarkeit, Komplexität und formale Sprachen“ zusammengefasst, die im Wintersemester stattfindet.

Die Veranstaltungen „Softwareentwicklung I“ und „Softwareentwicklung II“ finden seit dem Wintersemester 2005/06 unter dem Titel „Grundlagen der Programmierung I“ und „Grundlagen der Programmierung II“ statt.

Bitte beachten Sie auch die **Informationen zum Softwarepraktikum** unter der Rubrik Hauptseminare / Informatik im Veranstaltungsteil dieses Heftes.

Diplom Medienwissenschaft, betr.: Schwerpunkt Medienökonomie im Hauptstudium

Für Studierende des Diplomstudiengangs Medienwissenschaften sind durch die Umstellung auf das Modulsystem bei den Ökonomieveranstaltungen einige Neuerungen zu beachten.

Lediglich Veranstaltungen aus dem Fächerkatalog der Medienökonomie können angerechnet werden und dies *ausschließlich als vollständige Module*. Es ist nicht möglich, einzelne Veranstaltungen aus den Modulen auszugliedern. Um das Breitenstudium weiterhin gewährleisten zu können, wird empfohlen, zwei Module aus den Bereichen „BWL“ und „Management“, sowie ein Modul aus dem Bereich „Finance“ zu belegen.

Bei einer voraussichtlichen Wahl des Schwerpunktes Medienökonomie im Hauptstudium wird den Studierenden empfohlen, bereit im Grundstudium das Modul VWL B zu besuchen; die darin vermittelten Inhalte können als Grundlagen für weitere Module von Bedeutung sein.

Der erste **Anmeldezeitraum** für die Module hat bereits vom 1. bis 15. Februar 2006 stattgefunden. In der **Revisionsphase vom 3. bis zum 23. April 2006** können die Anmeldungen noch einmal überarbeitet werden und sind danach verbindlich. Die Anmeldung gilt gleichzeitig für die zugehörige Fachprüfung. Die Anmeldungen sind mit einem Account des IMT (siehe S. 6) möglich über die Homepage der Wirtschaftswissenschaften:

<http://wiwi.uni-paderborn.de>

VERZEICHNIS DER LEHRENDEN

Bei fehlenden Angaben s. Aushänge in den entsprechenden Bereichen. Bei externen Telefonaten ist den Telefonnummern eine 60 voranzustellen.

Name	E-Mail	Raum	Tel.
Adelmann, Ralf	adelmann@upb.de	E 2.351	32 79
Appelbaum, Heiko	contact@h-appelbaum.de	- - - - -	- - - -
Arndt, Jürgen	arndt@muwi.upb.de	Detmold	(0 52 31) 97 56 62
Barton, Dirk-Michael	dirk-michael_barton@notes.upb.de	E5.107	20 69
Becker, Barbara	bbecker@upb.de	E 2.161	32 82
Betz, Stefan	Karina_Machuletz@notes.upb.de	H 5.313	53 62
Beuscher, Bernd	beratungspraxis@bebeu.de	N 3.106	23 40
Brauerhoch, Annette	ab676@upb.de	E 2.360	32 85
Brandes, Wolfgang	Kontaktformular auf Homepage	H 7.201	28 38 oder 29 61
Bublitz, Hannelore	hannelore.bublitz@zitmail.upb.de	N 2.135	23 19
Bürgisser, Peter	pbuerg@math.uni-paderborn.de	D 3.227	26 43
Eggert, Andreas	aeggert@notes.upb.de	C 3.326	20 84
Ehmke, Udo	sv-udo@fb0104.upb.de	H 5.134	29 18
Elsässer, Robert	relsaess@math.ucsd.edu	F 2.403	66 90
Engelke, Carsten	carsten.engelke@upb.de	H 1.322	52 67
Engels, Gregor	engels@upb.de	E 4.324	33 37
Engfer, Anette	bengfl@hrz.upb.de	H 4.122	28 97
Fischer, Joachim	jfischer@notes.upb.de	E 0.104	32 57
Gilroy, Bernard Michael	mgilroy@notes.upb.de	H 7.217	38 46
Gries, Thomas	thomas.gries@notes.upb.de	C 5.319	21 13
Gronemeyer, Steffen	Paderborn@bdphg.de	- - - - -	0 52 51 / 77 35 - 0
Grotjahn, Rebecca	rebeccagrotjahn@web.de	Detmold	0 52 31 / 97 56 61
Hampel, Thorsten	hampel@uni-paderborn.de	F 1.107	65 22
Hoffmann, Katja	katja.hoffmann@zitmail.upb.de	S 0.109	35 69
Hüls, Christian	ch@upb.de	- - - - -	- - - -
Janssen, Gerhard	lawyers@janssen-maluga.de	- - - - -	- - - -
Kania, Herbert	kania@avmz.upb.de	H 1.135	28 27
Karl, Holger	holger.karl@upb.de	P 1.7.01.5	53 75
Kastens, Uwe	uwe@upb.de	F 2.308	66 86
Keil-Slawik, Reinhard	rks@upb.de	F 1.104	64 11
Kliewer, Natalia	kliewer@dsor.de	N 4.131	52 38
Kraft, Manfred	mkraft@notes.upb.de	C 5.301	21 18

Krettenauer, Thomas	krettena@zitmail.upb.de	H 7.246	29 67
Kühnhold, Wolfgang	ckuehl@hrz.upb.de	H 3.316	28 86
Lechtenberg, Frank	FraLech@aol.com	-----	-----
Lemke, Inga	lemke@hrz.upb.de	S 2.104	34 75
Leutzsch, Martin	leutzsch@zitmail.upb.de	N 3.116	23 52
Lorey, Don Cecil	lorey@zitmail.upb.de	E 2.164	32 89
Lukas, Elmar	Kontaktformular auf Homepage	H 7.220	29 70 oder 29 61
Magenheim, Johann	jsm@upb.de	F 0.413	63 41
Martins, Eunice	eumartins@web.de	-----	-----
Meister, Dorothee	dm@uni-paderborn.de	E 2.108	37 22
Mellewig, Thomas	organisation@notes.upb.de	C 4.340	20 97
Mertin, Andreas	andreas.mertin@theomag.de	-----	-----
Moeller, Hans	(Kontakt über Herrn Kühnhold)	H 3.316	28 86
Monien, Burkhard	bm@upb.de	F 2.326	67 07
Nolte, Andrea	nolte@upb.de	E 2.351	32 79
Öhlschläger, Claudia	claudia.oehlschlaeger@upb.de	H 4.311	32 12
Rammig, Franz-Josef	franz@upb.de	F 1.401	65 00
Reiß, Winfried	wreiss@notes.upb.de	C 5.201	21 22
Rinke, Stefanie	rinke@zitmail.upb.de	H 4.303	32 11
Röhl, Susanne	sroehl@fakkw.upb.de	-----	55 08
Rosenthal, Klaus	krosenth@notes.uni-paderborn.de	E 5.118	20 83
Schiller, Bettina	bettina.schiller@notes.upb.de	H 5.304	29 26
Schrödter, Thomas	tomschrott@yahoo.com	N 2.133	23 18
Schroeter-Wittke, Harald	aschr1@hrz.upb.de	N 3.113	23 51
Spiekermann, Markus	markus.spiekermann@notes.upb.de	E 0.117	32 70
Spreen, Dierk	dierk.spreen@t-online.de	N 2.129	23 17
Strauch, Thomas	strauch@zitmail.uni-paderborn.de	H 1.138	28 28
Suhl, Leena	suhl@upb.de	N 4.147	52 46
Sureth, Caren	csureth@notes.upb.de	H 5.335	53 11
Szwillus, Gerd	szwillus@upb.de	F 2.122	66 24
Tauber, Michael	tauber@upb.de	F 2.124	66 25
Tchokotheu, André	andre.tchokoteu@notes.upb.de	E 0.114	32 54
Toschläger, Markus	toschlaeger@dsor.de	N 4.143	52 44
Wehner, Josef	wehner@upb.de	E 2.167	32 87
Werner, Thomas	twerner@notes.upb.de	C 4.319	21 04
Zechner, Anke	zechner@zitmail.upb.de	E 2.159	32 86

**ALLGEMEINE BERATUNG UND INFORMATION
DIPLOMSTUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFT**

Geschäftszimmer Diplomstudiengang Medienwissenschaft

Andrea Nolte, M.A.

Karen Esser (SHK), Andreas Becker (SHK)

Raum: E 2.151

Tel.: 0 52 51 – 60 32 84

Fax: 0 52 51 – 60 42 25

Email: medwiss@uni-paderborn.de

Öffnungszeiten während des Semesters:

Montag – Donnerstag: 9.00 - 12.30 Uhr

An den Nachmittagen: siehe Aushang

Fachschaft Medienwissenschaft (Studentische Vertretung)

E 2.157

Tel.: 0 52 51 – 60 32 83

Email: info@mewi.net

Homepage: <http://www.mewi.net/>

Öffnungszeiten während des Semesters: siehe Aushang

**FACHSPEZIFISCHE BERATUNG UND INFORMATION
DIPLOMSTUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFT**

Medienkultur:

Prof. Dr. Hartmut Winkler (zur Zeit im Forschungsfreisemester)

Fachschaft Pädagogik / Psychologie,
H 6.201, Tel.: 0 52 51 – 60 38 96

Fachschaft Literatur- und Sprachwissenschaft,
H 3.237, Tel.: 0 52 51 – 60 31 97

Fachschaft Kunst und Musik, Kunstsilo (an der Warburger Straße)

Medienökonomie:

Prof. Dr. Thomas Mellewig, C 4.340, Tel.: 0 52 51 – 60 20 97
oder 0 52 51 – 60 20 96 (Sekretariat)

Fachschaft Wirtschaftswissenschaften,
C 2.216, Tel.: 0 52 51 – 60 38 04

Medieninformatik:

Prof. Dr. Reinhard Keil-Slawik, F 1.104, Tel.: 0 52 51 – 60 64 11

Fachschaft Informatik,
E 1.311, Tel.: 0 52 51 – 60 32 60

**ALLGEMEINE BERATUNG UND INFORMATION
MAGISTER-NEBENFACH MEDIENWISSENSCHAFT**

Prof. Dr. Annette Brauerhoch E 2.360 Tel.: 0 52 51 – 60 32 85

Prof. Dr. Ernst Bremer H 3.338 Tel.: 0 52 51 – 60 28 95

PD Dr. Stefan Greif H 3.319 Tel.: 0 52 51 – 60 28 87

NEBENFACH MEDIENWISSENSCHAFT FÜR INFORMATIKER

Prof. Dr. Barbara Becker E 2.161 Tel.: 0 52 51 – 60 32 82

BACHELOR-FACH MEDIENWISSENSCHAFT






Andrea Nolte, M.A. E 2.351 Tel.: 0 52 51 – 60 32 79

LEHRVERANSTALTUNGEN

IM SOMMERSEMESTER

2006

LEGENDE:

G	Grundstudium
H	Hauptstudium
HS	Hauptseminar
PS	Proseminar
S	Seminar
ES	Einführungsseminar
V	Vorlesung
Ü	Übung
ZÜ	Zentralübung
SWS	Semesterwochenstunden
	Diplomstudiengang Medienwissenschaft
	Magisterstudiengang Medienwissenschaft
	Diplomstudiengang Informatik (Fach Medienwissenschaft)
	BA-Studiengang Kulturwissenschaften (Fach Medienwissenschaft)
	BA-Studiengang Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

1. Einführungen



035050 Einführung in die Medienpädagogik

G ES / Ü 2 Mi 9 - 11 E 2.339 **Meister**

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: II.2 (Medienpädagogik) NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie) BA-Fach: Modul Medienpädagogik
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Fachprüfung möglich

Mit der Mediatisierung des Alltags, der Bildung und der Arbeitswelt gewinnen medienpädagogische Fragestellungen zunehmend an Bedeutung. Die Vorlesung mit Übungsteilen führt in medienpädagogisches Denken ein, wozu historische Aspekte, medienwissenschaftliche Theorien, didaktische Konzepte, Erziehungsvorstellungen und grundlegende empirische Erkenntnisse über die Mediennutzung genauso gehören wie die Besonderheiten von Zielgruppen und pädagogische Handlungsfelder.

Literatur:

- Baacke, D. 1997: Medienpädagogik. Tübingen
- Hoffmann, B. 2003: Medienpädagogik. Paderborn, München, Wien, Zürich
- Moser, H. 2000: Einführung in die Medienpädagogik. Aufwachsen im Medienzeitalter. 2. Aufl. Opladen
- Vollbrecht, R. 2001: Einführung in die Medienpädagogik. Weinheim und Basel



035060 Einführung in die Mediengeschichte

G ES 2 Mi 16 - 18 E 2.339 **Adelmann**

Bereich / Teilgebiet:	NF Magister / NF Informatik: II. (Mediengeschichte) BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte BA-Popmusik: Medienwissenschaft
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat; Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Medien bildet einen wesentlichen Aspekt medienwissenschaftlicher Diskurse, da die Rückschau auf historische Tatbestände die Analyse und Bewertung gegenwärtiger medialer Bedingtheiten fundiert. Zahllose Einzelstudien zu historischen Medien und etliche Versuche, mediengeschichtliche Konstellationen, Etappen und Entwicklungen in Teilen oder gar in ihrer Gesamtheit darzustellen, verweisen dabei jedoch implizit auf ein methodologisches Grundproblem: das Verhältnis zwischen Geschichte und Medien, zwischen Historiographie und Medientheorie ist weit unklarer, als es zunächst erscheint.

Anstelle einfacher Antworten ergibt sich also zunächst eine Reihe möglicher Fragestellungen: Was genau verbirgt sich hinter dem Begriff der Mediengeschichte? An welchen historiographischen Disziplinen orientiert sich Mediengeschichtsschreibung? Ist z.B. Technikgeschichte im Hinblick auf mediale Entwicklungen eine relevantere Kategorie als Sozial- oder Mentalitätsgeschichte? Und handelt es sich überhaupt um eine Geschichte?

Das Seminar bietet anhand ausgewählter Texte, die gemeinsam diskutiert werden, Einblicke in Stationen der Mediengeschichte und reflektiert zugleich Methoden und Voraussetzungen, die unterschiedlichen medienhistorischen Perspektiven zugrunde liegen.

Ein Reader wird in der ersten Sitzung des Seminars zur Verfügung gestellt.



035180 Einführung in die Mediensoziologie

G ES 2 Mi 11 - 13 E 2.339 **Becker**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: II. 1 (Mediensoziologie)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Mediensoziologie
BA-Popmusik: Proseminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

In diesem Einführungsseminar werden verschiedene (medien-) soziologische Theoriekonzepte vorgestellt. Diese sollen nicht nur in Beziehung zueinander gesetzt werden, sondern vor allem anhand von Beispielen aus Funk und Fernsehen auf ihre Plausibilität und ihren Erklärungswert hin überprüft werden.



040100 Einführung in die Medienästhetik

G ES 2 Mi 11 - 13 E 2.128 **Lemke**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie / -geschichte), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte, Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)
BA-Popmusik: Proseminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: 12. 04. 2006

Leistungsnachweis: Referat; Hausarbeit; Klausur; Fachprüfung möglich

Sonstiges: Ein Reader wird zu Beginn der Vorlesungszeit zur Verfügung stehen. Ein Seminarapparat befindet sich ab Beginn der Veranstaltung in der Bibliothek.

Was ist Medienästhetik? Was ist ihr Gegenstand? Welches sind ihre zentralen Fragen? Die Veranstaltung bietet einen ersten Einblick in grundlegende Fragestellungen der Medienästhetik im Spannungsfeld zwischen Wahrnehmungsästhetik, massenmedialer

EINFÜHRUNGEN

Produktionsästhetik und Medienkunst. Ausgehend von der Klärung theoretischer Grundbegriffe und verbunden mit einer historischen Perspektivierung, vor allem bezogen auf die Geschichte der Bildmedien, wird sich das Seminar der Lektüre ausgewählter Texte und der Analyse medialer Produktionen unter medienästhetischen Gesichtspunkten widmen. Ein Seminarapparat und ein Reader werden zu Beginn der Vorlesungszeit zur Verfügung stehen.

2. Vorlesungen Grundstudium

Kultur



023000 Themen, Trends und Methoden in der neuen Entwicklungspsychologie

G, H V 2 Mi 14 - 16 P5.201 Engfer

Bereich / Teilgebiet: Diplom: II.2 (Medienpädagogik / -psychologie)
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
 BA-Fach: Modul Medienpädagogik / -psychologie

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Klausur zu Beginn des WS 06/07

In dieser Vorlesung stelle ich den Gegenstandsbereich, die Aufgaben und Methoden der Entwicklungspsychologie dar. Außerdem werden exemplarisch einige Forschungsschwerpunkte der neueren Entwicklungspsychologie vorgestellt, wie z.B. die Ergebnisse der Scheidungsforschung, die Bindungstheorie, Risiko- und Schutzfaktoren in der Entwicklung und Gewalt gegen Kinder.



034005 Medialität der Erinnerung: W.G. Sebald und Wilhelm Genazino

G, H V 2 Mi 9 - 11 D1 Öhlschläger

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I (Medientheorie / -geschichte), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
 NF Magister: I. (Mediengeschichte, Medienanalyse, Medientheorie)
 BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte, Modul Medienanalyse (Text in den Medien)

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Klausur; Fachprüfung (Individualklausur) möglich

W.G. Sebald (1944-2001), Verfasser von Erzählungen, Reisebeschreibungen, Dichterporträts und Literaturwissenschaftler an der Universität von Norwich, hat wie kein anderer Autor der Gegenwart sich dem literarischen Angedenken persönlicher, kollektiver und nationaler Katastrophen gewidmet. Zwei Motivstränge durchziehen sein hinterlassenes Werk: Fremdheit bzw. Heimatlosigkeit und die damit verbundene Erfahrung des psychischen und politischen Exils, und schließlich die Erinnerung an eine 'Naturgeschichte der Zerstörung', die in den Kriegen des 20. Jahrhunderts und im Genozid der NS-Zeit kulminiert. Sebalds Texte integrieren Bildmaterial und stellen sich damit in eine Tradition des Schrift/Bildbezugs (Intermedialität), die rekonstruiert werden soll. Die Vorlesung fragt nach dem Verhältnis von

Wirklichkeitsdarstellung (Mimesis) und Geschichtskonstruktion, nach Sebalds geschichtsphilosophischer Position und der Kulturgeschichte der Melancholie, nach intertextuellen Bezügen (Nabokov, Stifter, Kafka, Robert Walser), nach der Verbindung von Traum und Trauma und nach Sebalds kombinatorischer Erzähltechnik. Ein Vergleich zwischen W.G. Sebald mit dem Gegenwartsautor Wilhelm Genazino (*1943), der seinerseits Konzepte intermedialer Erinnerung erprobt, wird den Abschluss der Vorlesung bilden.

Literatur:

- W.G. Sebald: Die Beschreibung des Unglücks. Zur österreichischen Literatur von Stifter bis Handke. Frankfurt/Main 1994.
- ders.: Unheimliche Heimat. Essays zur österreichischen Literatur. Frankfurt/Main 1995.
- ders.: Nach der Natur. Ein Elementargedicht. Frankfurt/Main 1995.
- ders.: Luftkrieg und Literatur. München, Wien 1999.
- ders.: Logis in einem Landhaus. Frankfurt/Main 2002.
- ders.: Schwindel.Gefühle. Frankfurt/Main 2002.
- ders.: Die Ausgewanderten. Frankfurt/Main 2002.
- ders.: Die Ringe des Saturn. Frankfurt/Main 2002.
- ders.: Austerlitz. Frankfurt/Main 2003.
- ders.: Campo Santo. Hrsg. Von Sven Meyer. München, Wien 2003.
- Wilhelm Genazino: Aus der Ferne. Texte und Postkarten. Reinbek bei Hamburg 1993.
- Wilhelm Genazino: Auf der Kippe. Ein Album. Reinbek bei Hamburg 2000.



011020 **Spiritual Competence in Science and Economics** (Part II)

G, H V 2 Fr 14 - 16 N 1.101 **Beuscher**

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: I. (Medientheorie)
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	07. 04. 06
Leistungsnachweis:	Der Erwerb von Leistungsnachweisen bzw. von Credits ist nach Absprache und bei kompletter Teilnahme inklusive Kompaktphasen möglich. Zu den Kompaktphasen gehören Vorbereitungstreffen. Fachprüfung nicht möglich.
Sonstiges:	Er handelt sich bei dieser Veranstaltung um ein auf zwei Semester angelegtes Forschungsprojekt mit abschließender Tagung.

Bildung und Wirtschaft, zwei bedeutende Prestigeprojekte der Neuzeit, sind in der Krise. Digitalisierung und Globalisierung zwingen Wissenschaft und Wirtschaft, sich neu zu erfinden. Vom Kindergarten bis zur Hochschule, vom kleinen Handwerksbetrieb bis zum Weltkonzern - viele Menschen wissen nicht mehr, was sie von Bildungsinstitutionen und Wirtschaftsunternehmen halten sollen.

Spirituelle Kompetenz ist keine Methode und kein Fach, sondern Haltung - eine spezifische Sensibilität. Spiritualität etabliert nicht Irrationalität, sondern radikalisiert Rationalität. Spiritualität ist eine Beziehungskategorie. Es ist heute wichtiger denn je, im Ausbildungsbereich so genannter „High Potentials“ die spirituelle Dimension als wesentlichen Faktor menschlichen Wirkens – auch des wirtschaftlichen und wissenschaftlichen - zu gewährleisten. Spirituelle Kompetenz muss globaler Bildungsstandard werden.

Ziel des auf zwei Semester angelegten Forschungsprojektes ist die Erarbeitung von "Global Standards for Spiritual Competence in Science and Economics".

In den zwei Kompaktphasen wird das zuvor angehäuften Wissen gestalterisch umgesetzt, was gleichzeitig als Zwischen- bzw. Endevaluation des Projektes gilt. Dazu wird jeweils ein Thema vorgegeben.

In den Vorbereitungstreffen werden von den TeilnehmerInnen als Gruppenarbeit entsprechende Einspielungen im Sinne von Kurzinszenierungen / Präsentationen / Installationen vorbereitet. Dabei können sich die Teilnehmenden auch auf ihre spezifischen Berufsfelder beziehen.

Literatur:

- F.D.E. Schleiermacher, Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern, Hamburg 1958.
- William James, Die Vielfalt religiöser Erfahrung, Frankfurt 1997.
- B. Beuscher und D. Zilleßen, Religion und Profanität. Entwurf einer profanen Religionspädagogik, Weinheim 1998.
- Nach Gott fragen. Über das Religiöse, Sonderheft Merkur 605/606, hg. von Karl Heinz Bohrer und Kurt Scheel, Stuttgart 1999.
- B. Beuscher, Remedia. Religion, Ethik, Medien. Entwurf einer religionspädagogischen Theologie der Medien, Norderstedt 1999.
- B. Beuscher, Employability and Religious Education. Ein protestantisches Plädoyer für eine kritische Affirmation des Marktes, in: Netz-Werk-Beruf-Bildung, hg. v. U. Gerber u. S. Dungs, Bielefeld 2004, 53-58.
- D. Zilleßen (Hg.), Markt., Münster 2002.
- Ressentiment! Zur Kritik der Kultur, Sonderheft Merkur 665/666, hg. von Karl Heinz Bohrer und Kurt Scheel, Stuttgart 2004.

Ökonomie



051411 Grundzüge der Volkswirtschaftslehre [W1411]

G	V 7	Di 16 - 19	AM
		Mi 11 - 13	AM
		Do 9 - 11	AM

Gries / Reiß

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Klausur
ECTS	9
Modulbereiche:	1411-01 Mikrotheorie, Reiß 1411-02 Makrotheorie, Gries
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de .

Kurzbeschreibung Mikroökonomik:

Mikroökonomische Theorie geht von Entscheidungen der Haushalte und Unternehmen aus und untersucht, ob und wie ein Wirtschaftssystem auf dieser Grundlage funktionieren kann. Um einen möglichst sinnvollen Bezug zur mikroökonomischen Theorie zu bekommen, wird in der Veranstaltung ein historischer Zugang gewählt und werden sowohl mit marginalistischem wie mit spieltheoretischem Instrumentarium Möglichkeiten und Grenzen der "Unsichtbaren Hand" analysiert.

Kurzbeschreibung Makroökonomik:

Nach einer Einführung in das makroökonomische Indikatorsystem und einer Darstellung der stilisierten Fakten makroökonomischer Entwicklung werden die zentralen makroökonomischen Theorien vorgestellt. Hierzu gehören im Rahmen der kurzfristigen makroökonomischen Analyse die nachfrageorientierten keynesianischen Modellansätze. Im Rahmen der langfristigen makroökonomischen Analyse werden Wachstumsmodelle und langfristige monetäre Modelle vorgestellt und auf reale Situation angewandt.

Informatik



**179500 Einführung in die Informatik für
Magisterstudiengänge**

G	V 4	Mo 9 - 11 Fr 9 - 11	D 2 A 4	Keil-Slawik
---	-----	------------------------	------------	--------------------

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur
Sonstiges: Übungsgruppen:
1. Mi 14 - 16 (Ü1) in F2.211
2. Do 11 - 13 (Ü2) in F0.530
3. Fr 11 - 13 (Ü3) in F0.530
4. Fr 14 - 16 (Ü4) in F0.530



179503 Webbasierte Informationssysteme

G	V 2, Ü 1	Do 9 - 11 Do 11 - 13 (Ü)	A 6 D1. 303	Hampel
---	----------	-----------------------------	----------------	---------------

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur

3. Proseminare



035070 Probleme und Ansprüche des Fotojournalismus

G PS 2 Di 11 - 13 E 2.339 **Becker**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: III. 2 (Visuelle Medien)
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
 BA-Fach: Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche (11.04.2006)

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Sonstiges: Teilnehmerbeschränkung

Obwohl das Fernsehen seit langem die Funktion des gesellschaftlichen Leitmediums übernommen hat, haben Pressefotografie und Fotojournalismus nach wie vor eine wichtige Bedeutung für die Wirklichkeitsvorstellungen innerhalb unserer gegenwärtigen Kultur. Vor diesem Hintergrund soll im Seminar der implizit immer noch vorhandene dokumentarische Anspruch dieser Form von Fotografie kritisch beleuchtet werden und die Frage nach den Möglichkeiten „aufklärender“ Fotos diskutiert werden.



035080 Kurzfilm, Experimentalfilm, Dokumentarfilm: Exkursion zu den 52. Internationalen Kurzfilmtagen in Oberhausen 5. - 8. Mai 2006

G PS 2 Di 14 - 16 E 2.128 **Brauerhoch / Lorey**
 Exkursion: 5. - 8. Mai 2006

Bereich / Teilgebiet: Diplom: III.2 (Visuelle Medien)
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
 BA-Fach: Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)
 BA-Popmusik: Proseminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: Die Exkursion ist mit verbindlichen Buchungen (Unterkunft, Akkreditierungen) und Kosten verbunden (ca. 80 € für Unterkunft und Kino). Bei einer Bezuschussung können sich diese Kosten verringern. Eine Antragstellung kann erst nach Ihrer Anmeldung zur Exkursion erfolgen. Deshalb ist das Seminar teilnahmebeschränkt und erfordert **verbindliche** Anmeldung bis zum 6.3.06 bei huether@zitmail.upb.de .

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Sonstiges: Das Seminar besteht aus zwei Teilen: der Exkursion und den vor- und nachbereitenden Seminarsitzungen. Der Festivalbesuch ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar und bildet integralen Bestandteil desselben. Das vollständige Programm des Festivals entnehmen Sie bitte der web-page www.kurzfilmtage.de

Die Geschichte des Filmfestivals Oberhausen ist eng mit der Geschichte der Bundesrepublik verbunden. Die Internationalen Kurzfilmtage bilden seit ihrer Entstehung 1954 ein Forum für „Wege zum Nachbarn“ – so das Motto der Nachkriegszeit – und eine Möglichkeit unterschiedlichste ästhetische Experimente wahrzunehmen. Die Filme dürfen 60 Minuten nicht überschreiten und umfassen bis heute ein weites Spektrum an Genres: vom politisch motivierten Dokumentarfilm über den experimentellen Avantgardefilm zum Musikvideo oder Kurzspielfilm.

Dieses Jahr ist besonders interessant eine Reihe zu Kriegsschauplätzen im Nahen Osten, zusammengestellt von dem libanesischen Videokünstler Akram Zaatari und eine Retrospektive der Filme von Robert Nelson, „eine Entdeckungsreise durch das post-psychedelische Unterbewusstsein Amerikas“.

1962 verabschiedete man sich im Oberhausener Manifest von der deutschen Filmproduktion der 50er Jahre: „Der Zusammenbruch des konventionellen deutschen Films entzieht einer von uns abgelehnten Geisteshaltung endlich den wirtschaftlichen Boden. [...] Deutsche Kurzfilme [...] und ihre Erfolge zeigen, daß die Zukunft des deutschen Films bei denen liegt, die bewiesen haben, daß sie eine neue Sprache des Films sprechen.“ Mittlerweile kann man wieder von einer selbstbewussten deutschen Filmproduktion sprechen. Als Spielfilme kommen sie ins Kino, Kurzfilme haben es schwerer ein Publikum zu finden. Festivals bilden dafür ein wichtiges Forum. Im Seminar werden wir uns mit der politisch-kulturhistorischen Bedeutung Oberhausens in der Festivalkultur Deutschlands ebenso auseinandersetzen wie mit den Erfahrungen die bei der Konfrontation mit der Heterogenität filmischer Formen entstehen.



035090 **Filmwahrnehmung mit Haut und Haaren**

G	PS 2	Blockseminar: (Vorbereitung nach Ankündigung) Fr, 19.05.06, 10-18 Uhr Sa, 20.05.06, 11-18 Uhr Fr, 23.06.06, 10-18 Uhr Sa, 24.06.06, 11-18 Uhr	E 2.128	Zechner Hüls
---	------	---	---------	-------------------------

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: I. (Medientheorie / -geschichte), III.2 (Visuelle Medien) NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie) BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte, Modul Medienanalyse (Visuelle Medien) BA-Popmusik: Proseminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	Das Seminar ist teilnahmebeschränkt. Anmeldung bis zum 1.4. unter zechner@zitmail.upb.de.
Veranstaltungsbeginn:	Vorbereitungstermin (siehe Ankündigung auf Ebene E2)
Leistungsnachweis:	Referat; Hausarbeit; Fachprüfung möglich
Sonstiges:	Ein Vorbereitungstermin im April wird noch bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf Aushänge.

"Die materiellen Elemente, die sich im Film darstellen, erregen direkt die materiellen Schichten des Menschen: seine Nerven, seine Sinne, seinen ganzen physiologischen Bestand."
(Kracauer)

Wir möchten uns in diesem Proseminar Filmwahrnehmung widmen, die unter die Haut geht. Gleichzeitig soll aber auch die umgekehrte Richtung unserer Wahrnehmung, die die ‚Haut des Films‘ oder - über den Film vermittelt - die Haut des Gesehenen erspüren kann, untersucht werden. Kann man von einer taktilen Wahrnehmung und synästhetischen Effekten im Kino, ausgelöst durch unseren Sehsinn, sprechen? Und wie wären ‚distanzierender Sehsinn‘ und ‚Nähe erzeugendes Haptisches‘ im Verhältnis zum Medium Film zu beschreiben? Neben der Lektüre klassischer und aktueller theoretischer Texte soll der Besuch und die Projektion von besonders sinnlichen, haptischen Filmen stehen.



035040 Lehr- und Unterrichtsfilme: Lehre, Licht und 16 mm

G PS 2 Di 11 - 13 E 2.128 Lorey

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: III.2 (Visuelle Medien)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)
BA-Popmusik: Proseminar Medien
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit (Besprechung in der ersten Sitzung); Fachprüfung möglich
- Sonstiges:** Die Bereitschaft zur Teilnahme an zusätzlichen Sichtungsterminen (vier Termine, jeweils 1 Stunde vor der Seminarsitzung) wird vorausgesetzt.

16 mm Kopien von Lehr- und Unterrichtsfilmen haben viele Jahrzehnte lang die Verleihpraxis der Kreis- und Landesbildstellen in der BRD geprägt. Derzeit allerdings sind diese Filme im Begriff aus den Bildungsinstitutionen und Archiven zu verschwinden, ein Prozess, der mit der Einführung der VHS-Kassette in den 1980er Jahren begonnen hat und nun mit den Möglichkeiten einer online-Distribution fortgesetzt wird. Jenseits einer pädagogischen Betrachtung soll diese Entwicklung in einem filmwissenschaftlichen Kontext nachgezeichnet werden. Neben Aspekten rein technischer Natur (Was ist Film? Was ist Video? Wie funktioniert eine Filmprojektion?) sollen institutionsgeschichtliche, ästhetische und filmtheoretische Fragestellungen anhand dieser Filme diskutiert werden.

Grundlage für das Seminar ist neben textanalytischer Arbeit vor allem die Sichtung der im Paderborner Filmarchiv befindlichen Kopien. Die Bereitschaft zur Teilnahme an zusätzlichen Sichtungsterminen (vier Termine, jeweils 1 Stunde vor der Seminarsitzung) wird daher vorausgesetzt.



017020 Elite und Masse

G PS 2 Do 14 - 16 N 1.101 Bublitz

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II.1 (Mediensoziologie)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: II.1 Modul Mediensoziologie
BA Popmusik: Seminar Kultursoziologie
- Anmeldung / Themenvergabe:** Teilnehmerbeschränkung, siehe Aushang neben Raum N2.133
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Als Schlüssel zum Verständnis der Gegenwart gehört der Begriff der „Masse“ zum Vokabular zeitgenössischer Gegenwartsanalysen und zum Standardrepertoire der Kulturkritik. Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass die sozialwissenschaftliche Debatte über „die Masse“ untrennbar mit der über Eliten verbunden ist. „Die Masse“ bildet gewissermaßen die Negativfolie, von der sich die Elite abhebt. Im Antagonismus zur Elite angesiedelt, ist das Bild „der Masse“ negativ, das der Elite(n) hingegen positiv besetzt. Die „rohe“ Masse scheint, wie ungeformte Materie, in höchstem Maße formbar. Diese Auffassung bestimmt das Bild der „Masse“: Ungestaltet und zugleich in höchstem Maße verführ- und manipulierbar verkörpert sie das Irrationale moderner Gesellschaften. Im Bild der Masse ist die Bedrohung des Individuums immer schon mitgedacht. Das Seminar erschließt das Verhältnis von Elite und Masse im Rückgriff auf wichtige massen- und elitetheoretische Ansätze.

Literatur:

- Bublitz, Hannelore (2005): In der Zerstreuung organisiert. Paradoxien und Phantasmen der Massenkultur. Bielefeld.
- Le Bon, Gustave (1973; [1885]): Psychologie der Massen. Stuttgart.
- Hartmann, Michael (2004): Elitesoziologie. Frankfurt am Main.
- Horkheimer, Max/Adorno, Theodor (1956; 1967³): „Individuum“ und „Masse“. In: Soziologische Exkurse. Nach Vorträgen und Diskussionen. Frankfurter Beiträge zur Soziologie. Bd. 4. Frankfurt am Main, S. 40-54 und S. 70-82.



035370 Rundfunk-Journalismus

G	PS 2	Blockseminar	E 2.339	Lechtenberg
		Fr, 21. 04. 2006, 14-16 Uhr		
		Fr, 02. 06. 2006, 9-16 Uhr		
		Sa, 03. 06. 2006, 9-16 Uhr		
		Fr, 16. 06. 2006, 9-16 Uhr		
		Sa, 17. 06. 2006, 9-16 Uhr		

Bereich / Teilgebiet: BA-Fach: Medienpraxis

Anmeldung / Themenvergabe: Die Veranstaltung ist auf 30 Teilnehmer begrenzt; Voranmeldung per E-Mail an: medwiss@uni-paderborn.de; Betreff: „Anmeldung: Lechtenberg Rundfunkjournalismus“.

Eine Liste wird an der Tür des Geschäftszimmers (E2.151) ausgehängt. Die Auslosung der Teilnehmer erfolgt zu Beginn der zweiten Semesterwoche. Teilnahme an der Einführungssitzung ist zwingend erforderlich.

Das Seminar zeigt praxisnah die verschiedenen akustischen Darstellungsformen im Radio und im Internet (Stichwort Podcast). Neben der Anfertigung eines eigenen Hörfunkbeitrages wird eine Orientierungshilfe für die künftige Berufswahl gegeben.

Im Mittelpunkt des Seminars steht die ganz eigene Sprache des Mediums Radio/Podcast. Es geht um Formate, Darstellungsformen, Sprechtechnik und journalistisches Gespür für Themen.

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die sich beruflich in Richtung Radio orientieren wollen. Nach grundsätzlichen Gedanken zur Radiolandschaft sollen unterschiedliche „Formate“ erkannt und analysiert werden. In einem weitergehenden Schritt sind eigene Rechercharbeiten geplant – die Suche nach dem „richtigen Thema“ beginnt. Praxisbezogen wird auf die technischen Grundlagen sowie auf die Produktion der diversen Formen eingegangen. Die Teilnehmer lernen den Umgang mit einem Wave-Editor (wird als Freeware

zur Verfügung gestellt). Abschließend sollen die Teilnehmer technisch in der Lage sein, Beiträge von der Idee bis zur sendefertigen Umsetzung erstellen können. Damit ergibt sich für alle die Möglichkeit eigene Ideen sehr einfach als Podcast im Internet zu kommunizieren. Das Seminar vermittelt einen ersten praxisnahen Zugang zum Medium Radio und damit auch eine Entscheidungshilfe für eine mögliche berufliche Karriere.

Themen und Termine:

Einführung, Job-Perspektiven, Literatur, Vergabe von Referaten (21.04.06, 14-16 Uhr)
(Teilnahme zwingend erforderlich)

Formate und Formen (02.06.06, 9-16 Uhr)

- Beitragsformen: BME, Korri, Interview, Feature, Reportage etc.
- Moderationsformen: Info, Musik, Sport, Live, Off-Air
- Nachrichten: Recherche, Umsetzung, Präsentation
- Programmplanung/ - ablauf: Stundenuhr
- Programmlandschaft NRW (öffentlich-rechtlich / privat)
- neue Formate: Podcast und Netlabel

Analyse und Recherche (03.06.06, 09-16 Uhr)

- Analyse verschiedener Formate im privaten und öffentlich rechtlichen Rundfunk (Beispiele), Stundenuhr, News-Konzepte (in Arbeitsgruppen)
- Recherche: Themen, Quellen, rechtliche Aspekte
- Interviewtechniken (praktische Übung)

Technik und Produktion (16.06.06, 09-16 Uhr)

- technische Grundlagen Studiotechnik
- technische Grundlagen Aufnahmetechnik, Mikrofon
- Einholen von O-Tönen
- Schnitt
- Sprechen für's Hören, Auswerten von Agenturen
- Sprechtechnik (Grundlagen)
- Themenabsprache für praktische Übungen
- Studioführung WDR Bielefeld

praktische Umsetzung (17.06.06, 09-16Uhr)

- O-Töne, Beiträge, Interviews, Umfragen, Nachrichten
- Sammeln des Materials, Auswertung
- Sendefertige Umsetzung
- Live-Moderation – Aktion
- Analyse der eigenen „Sendung“

Literatur:

- La Roche, Walther von / Buchholz, Axel (Hrsg.) (2000⁷): Radio-Journalismus, München, List Verlag.
- Schneider, Wolf / Raue, Paul-Josef (1998): Handbuch des Journalismus, Hamburg, Rowohlt.
- Sturm, Robert / Zirbik, Jürgen (1996): Die Radio-Station, Konstanz, UVK Medien.



035200 Einführung in die Datenbanksysteme

G, H PS 2 Mo 9 - 11 H 4.230 **Ehmke**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum / interdisziplinäre Bezüge
 NF Magister: III. (Medienpraxis)
 BA-Fach: Modul Medienpraxis

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Ziel der Veranstaltung ist es, Datensammlungen zu strukturieren, um sie später in einer Datenbank verarbeiten zu können. Schwerpunktmäßig soll dabei der Entwurf von relationalen Datenbanken in der ersten Normalform, 1:1 Beziehungen und 1:n Beziehungen vermittelt werden, um Daten nach kompakten Kriterien filtern zu können.



035270 Statistische Basismethoden

G, H PS 2 Di 9 - 11 H 4.230 **Ehmke**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum / interdisziplinäre Bezüge
 NF Magister: III. (Medienpraxis)
 BA-Fach: Modul Medienpraxis

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen; Fachprüfung nicht möglich

Inhaltlich sollen Verfahren der Statistik erlernt werden, die es ermöglichen, Rohdaten aussagekräftig auszuwerten. Besonderer Wert wird auf die im Bereich der Statistik sehr häufig vorkommenden Fehlinterpretationen gelegt, d.h. es müssen Standardfehler, Signifikanzen und Wahrscheinlichkeiten der Fehlerquoten erkannt und berechnet werden.



035280 Gestaltung von Internetseiten unter HTML

G, H PS 2 Di 11 - 13 H 4.230 **Ehmke**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum / interdisziplinäre Bezüge
 NF Magister: III. (Medienpraxis)
 BA-Fach: Modul Medienpraxis

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen; Fachprüfung nicht möglich

In dieser Veranstaltung soll der Aufbau und die grafische Gestaltung von Internetseiten mit Hilfe von HTML, Style-Sheets sowie einfachen Java-Script-Programmen erlernt werden. Die notwendigen Kenntnisse zur Erstellung von Grafiken und der Umgang mit Dream-Weaver und evtl. Front-Page, Programme zum Erstellen von Internetseiten, werden ebenfalls vermittelt.



035290 **JavaScript**

G, H PS 2

Mi 11 - 13

H 4.230

Ehmke

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum / interdisziplinäre Bezüge
NF Magister: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Modul Medienpraxis

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges: Voraussetzung: HTML-Kenntnisse

Diese Veranstaltung vermittelt die Grundlagen von JavaScript; die Hauptanwendung bezieht sich auf das Verarbeiten von in HTML erstellten Formularen, sowie dem Aufbau von Animationen mit praktischen Übungen.

4. Seminare



035110 Von der Hierarchie zum Netzwerk - das Beispiel Medienindustrie

G, H S 2 Do 16 – 18 E 2.339 **Wehner**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II. 1 (Mediensoziologie), Medienökonomie
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
 BA-Fach: Modul Medientheorie, Modul Mediensoziologie
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Die Menschen werden zukünftig immer weniger in festen, hierarchisch geordneten Verhältnissen arbeiten, stattdessen in flexiblen, vernetzten Systemen. Mit diesem Wandel von der schweren zur leichten Industrie sind nicht nur tief greifende Veränderungen in der Organisation der Arbeit, sondern auch der persönlichen Lebensführung generell verbunden. Die Frage, um welche es sich hierbei handelt, soll u.a. am Beispiel der Film- und Fernsehindustrie geklärt werden, die sich in besonderer Weise in eine Netzwerkökonomie verwandelt hat.



035120 Didaktische Aspekte des E-Learning

G, H S 2 Di 14 - 16 H 2.220 **Meister**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II.2 (Medienpädagogik)
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
 BA-Fach: Modul Medienpädagogik
 BA Popmusik: Seminar Medien
- Anmeldung / Themenvergabe:** Das Seminar ist auf 30 Teilnehmer begrenzt. Bitte melden Sie sich zu der Veranstaltung bis zum 31. März per Mail an (Mailto: skroeger@upb.de, Betreff: „Didaktische Aspekte des E-Learning“).
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

E-Learning findet in den unterschiedlichsten Bildungszusammenhängen inzwischen vielfältige Anwendungen. In dem Seminar wollen wir einige E-Learning-Fallbeispiele einer didaktischen Analyse unterziehen und sie unter didaktischen Gesichtspunkten bewerten. Hierzu befassen wir uns zunächst damit, was unter Didaktik und Mediendidaktik verstanden wird, um vor diesem Hintergrund ein didaktisches Bewertungsraster zu erstellen, das als Grundlage zur Analyse der Fallbeispiele dienen soll.

Literatur:

- Issing, L.J./Klimsa, P. (Hrsg.) (2002): Information und Lernen mit Multimedia und Internet. Weinheim (3. voll. überarb. Aufl.).
- Niegemann, H.M. (2001): Neue Lernmedien: konzipieren, entwickeln, einsetzen, Göttingen.
- Strittmatter, P./ Niegemann, H. 2000: Lehren und Lernen mit Medien. Eine Einführung. Darmstadt.
- Tulodziecki, G., Herzig, B. (2004): Mediendidaktik. Weinheim.
- Rinn, U./Meister, D. M. (Hrsg.) (2004): Didaktik und Neue Medien. Konzepte und Anwendungen in der Hochschule. Münster.

**035130 Bildungsbiographien von Internetusern I**

G, H S 3 Di 16 - 18 (mit Block) E 2.339 **Meister**

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: II.2 (Medienpädagogik) NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie) BA-Fach: Modul Medienpädagogik
Anmeldung / Themenvergabe:	Begrenzte Teilnehmerzahl. Bitte melden Sie sich zu der Veranstaltung bis zum 31. März per E-Mail an (mailto: skroeger@upb.de, Betreff: „Anmeldung Bildungsbiographien“.
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

In dem Seminar, das als Forschungswerkstatt angelegt ist, soll exemplarisch ein empirischer Forschungsprozess durchlaufen werden, wobei die Studierenden die Gelegenheit erhalten, sich aktiv in ein Projekt einzubringen. Das auf zwei Semester angelegte Vorhaben befasst sich mit der qualitativen Erforschung von Bildungsbiographien von Internetusern. In diesem Semester werden zunächst die methodologischen Grundlagen gelegt, Interviewmethoden erarbeitet und Interviews mit Probanden durchgeführt und die aufgenommenen Interviews transkribiert. Im nächsten Semester werden die Daten dann aufbereitet und interpretiert.

Literatur:

- Bohnsack, Ralf: Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden. Opladen. Leske + Budrich 2003.
- Flick, Uwe: Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendungen in Psychologie und Sozialwissenschaften. Reinbek bei Hamburg. Rowohlt Taschenbuch Verlag 1995.
- Flick, Uwe / von Kardorff, Ernst / Steinke, Ines (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg. Rowohlt Taschenbuch Verlag 2000.
- Lamnek, Siegfried: Qualitative Sozialforschung. Methoden und Techniken. 1995.



**035150 Digitale Medien im Schul-Unterricht -
interdisziplinäre Perspektiven**

G, H S 2 Mo 16 - 18 H 2 **Meister
Magenheim**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II.2 (Medienpädagogik)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse,
Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medienpädagogik
- Anmeldung / Themenvergabe:** Bitte melden Sie sich bis Ende März 2006 zu der Veranstaltung per Mail an
(plaz-wi@upb, Stichwort: Anmeldung GV 2006) und nennen Sie bei der
Anmeldung ihre Matrikelnummer.
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Für den Erwerb eines Teilnahmenachweises (TN) im Rahmen des
Erziehungswissenschaftlichen Studiums für das Teilgebiet E II/III (neue
Studienordnung) ist eine regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung
notwendig. Zudem muss ein Reflexionspapier mit Blick auf die Inhalte der
Veranstaltung verfasst werden.
Fachprüfung nicht möglich.
- Sonstiges:** Nähere Informationen zu der Veranstaltung entnehmen Sie der Internetseite:
http://plaz.uni-paderborn.de/Ueber_das_PLAZ/Projektgruppen_und_Arbeitskreise/Projektgruppe_Medien/Gv_2006/ .
Die Seite steht ab Ende März 2006 zur Verfügung.

Digitale Medien besitzen für die Schule von heute und morgen eine große Bedeutung. Sie kommen inzwischen in fast allen Schulfächern zum Einsatz, wobei sich notwendige Kompetenzen zur Nutzung und Reflexion digitaler Medien in den verschiedenen Fächern durchaus voneinander unterscheiden.

Die Vorlesungsreihe bietet deshalb einen Einblick in erziehungswissenschaftliche sowie fachdidaktische Aspekte aus Universität, Lehrerweiterbildung und Schule, um so disziplin- und institutionsübergreifend den Nutzen, die Verwendung und die Reflexion digitaler Medien in der Lehrerausbildung zu diskutieren.



035160 Medienkritik: Kinogefühle

G, H S 4 Di 16 - 20 E 2.128 **Brauerhoch**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: III.2 (Visuelle Medien)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse,
Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)
BA-Popmusik: Seminar Medien
- Anmeldung / Themenvergabe:** Voranmeldung per E-Mail an huether@uni-paderborn.de erforderlich.
- Veranstaltungsbeginn:** zweite Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich
- Sonstiges:** Der Erwerb des Buches *Kinogefühle. Emotionalität und Film* (hrsgg. von Matthias Brütsch/Vinzenz Hediger/Ursula von Keitz/Alexandra Schneider/Margrit Tröhler im Schüren Verlag, 2005) ist Bedingung für die Teilnahme am Seminar.

Das Seminar entspricht von der Anlage her einem so genannten „Lektürekurs“. Im Unterschied zur Praxis der „Reader“, die Texte aus unterschiedlichen Büchern zu einem Thema versammeln, belässt das Seminar die „Autorität“ diesmal bei den Herausgebern und die Texte in ihrem „ursprünglichen“ Zusammenhang. Es widmet sich der systematischen und chronologischen Lektüre, Analyse und Kritik einer Neuerscheinung. Es versucht damit ein Defizit auszugleichen – es werden immer weniger ganze Bücher gelesen – und gleichzeitig Medienkritik zu üben. Diese vollzieht sich in mehreren Schritten auf verschiedenen Ebenen: Analyse der Einzeltexte und Diskussion der von ihnen herangezogenen Filmbeispiele, Kritik der „Programmatur“ des Buches, der Choreografie, bzw. Anordnung der Texte, der Zwischentitel, des Editorials. Bestimmung eines Trends („emotional turn“), Einordnung in die Medienlandschaft, den Kulturraum der Veröffentlichung, den Kulturraum, auf den sich die Texte beziehen.

Die Lektüre von „Kinogefühle“ kann dabei ganz nebenbei als Einführung in die Filmanalyse gelten. Sie konfrontiert mit unterschiedlichen Paradigmen (z.B. Psychoanalyse, Formalismus, Kognitionswissenschaft), Analyseverfahren und Filmgenres. Die von den Texten jeweils herbeigezogenen Filmbeispiele bilden deshalb einen wichtigen Bestandteil des Seminars. Sie werden gemeinsam gesichtet und auf die Lektüre der Texte bezogen.



035170 **Bild vs. Visualisierung?**

Der iconic turn in Kunst- und Medienwissenschaft.

G, H S 2 Do 9 - 11 E 2.128 **Adelmann /**
& zusätzliche Workshops **Hoffmann**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Mediengeschichte, Medientheorie), III.2 (Visuelle Medien)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienanalyse, Medientheorie), II (Mediengeschichte)
BA-Fach: Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)
BA-Popmusik: Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: Verbindliche Anmeldung per E-Mail (Stichwort: „iconic turn“) an katja.hoffmann@zitmail.upb.de unter Angabe des Namens, Semesterzahl, Studienfach bis zum 10. April 2006. Das Seminar ist teilnahmebeschränkt. Die TeilnehmerInnen werden per E-Mail informiert.

Veranstaltungsbeginn: 20. April 2006

Leistungsnachweis: Gruppenarbeit, Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Sonstiges: Die Bereitschaft zur intensiven Beteiligung an Arbeitsgruppen und an der Vorbereitung der Workshops wird erwartet. Die Workshops werden 2 Kompakttage von 10–18 Uhr im Mai/Juni 2006 umfassen; evt. mit Exkursion; Termine für Workshops werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Mit iconic turn wird eine Umbruchsphase in aktuellen Kunst- und Mediendiskursen konstatiert. Dabei wird dem Visuellen eine kulturelle und gesellschaftliche Leitfunktion zugesprochen. Häufig werden als Symptome des Umbruchs die Allgegenwärtigkeit von Fernsehbildern, Werbung und digitale Bilderwelten angeführt. Entgegen der Abgrenzung vom „Kunstbild“ gegenüber dem „Alltagsbild“ wird im Seminar ein Spektrum von Bildformen und visuellen Gebrauchsweisen theoretisch reflektiert und an konkreten Beispielen analysiert werden. Aus einer interdisziplinären Perspektive wird zuerst eine Einführung in verschiedene kunst- und medienwissenschaftliche Theorien des Bildes erarbeitet. Anschließend werden

diese Zugänge an exemplarischen Feldern erprobt: Wie lassen sich Tattoos mit Ikonenmalerei verknüpfen? Welche Verbindungen bestehen zwischen Videoclips und künstlerischen Collagen der 1920er Jahre? Wie wird Authentizität in kriminalistischer Tatortfotografie und aktuellen Fernsehkrimiformaten hergestellt? Welche Bezüge bestehen zwischen Picassos „Guernica“ und Bildern des Irakkrieges?



035190 Exkursion: Auf den Spuren verschwindender Klänge

G S 2 Blockveranstaltung Termine: siehe Aushang Becker

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendation / inneruniversitäres Praktikum
 NF Magister : III. (Medienpraxis)
 BA-Fach: Medienpraxis
 BA-Popmusik: Modul Medienpraxis
- Veranstaltungsbeginn:** Vorbesprechung am Donnerstag, den 20.04.06, 11-13 Uhr in E2.128
- Leistungsnachweis:** Präsentation, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
- Sonstiges:** Teilnehmerbeschränkung, persönliche Voranmeldung erforderlich

Eingehüllt in ständig uns umgebende Geräusche sind wir zunehmend weniger dazu in der Lage, einzelne Klänge und Geräusche bewusst wahrzunehmen. Dabei ist uns nur selten klar, dass manche Geräusche im Verschwinden begriffen sind, weil sich Umwelten verändern, Technologien aussterben und Lebensformen marginal werden. Die Exkursion dient dem Ziel einer akustischen Wahrnehmungssensibilisierung durch das gezielte Aufspüren von derartigen Klängen, die in einer akustischen Collage zusammengestellt werden sollen.



040210 40 Jahre Videokunst

G, H S 2 Do 14 - 16 E 2.128 Lemke

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: III.2 (Visuelle Medien)
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse)
 BA-Fach: Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)
 BA-Popmusik: Seminar Medien
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** 13. 04. 2006
- Leistungsnachweis:** Hausarbeit, Referat mit Ausarbeitung; Fachprüfung möglich
- Sonstiges:** Ein Seminarapparat befindet sich in der Bibliothek.
 Tagesexkursionen nach Düsseldorf und Bremen sind angedacht und werden zu Beginn der Veranstaltung zur Disposition gestellt. Die Teilnahme an dem parallel zu dieser Veranstaltung angebotenen Exkursionsseminar zum ZKM in Karlsruhe stellt eine sinnvolle Ergänzung dar.

„40 Jahre Videokunst“ – zu diesem Thema findet im März bis Mai 2006 eine große Gemeinschaftsausstellung der Kunstsammlung NRW/K21 Düsseldorf, der Kunsthalle Bremen, des ZKM Karlsruhe, des Lenbachhaus München und des Museums für Bildende Künste Leipzig statt. Das Seminar nimmt dies zum Anlass, die Geschichte der Videokunst

im Spiegel der großen retrospektiven Ausstellungen in Deutschland zu befragen. Hierzu zählen neben der aktuellen Retrospektive vor allem die Kölner Ausstellungen „Videokunst in Deutschland“ von 1982 und „Videoskulptur retrospektiv und aktuell“ von 1989. Dabei soll ein historischer Überblick über die Entwicklung von Video als Kunstform erarbeitet werden, der die Besonderheiten der regionalen/nationalen Ausrichtung und der kuratorischen Probleme und Konzeptionen ihrer Vermittlung mit reflektiert. Die Übernahme von Referaten ist erwünscht. Ein Seminarapparat steht zu Beginn der Vorlesungszeit zur Verfügung.



040300 **Exkursion ZKM (Zentrum für Kunst und Medientechnologie), Karlsruhe**

G, H S 2

Termin der Exkursion:

Lemke

27.-28.04.06

Vor- und Nachbereitung:

siehe Aushang auf dem E2-

Flur / im Kunstsilo

Bereich / Teilgebiet:

Diplom: I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
NF Magister/NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse)
BA-Fach: Modul Medientheorie/ Mediengeschichte, Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)
BA Popmusik: Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe:

Die Exkursion ist teilnahmebeschränkt. Bitte achten Sie auf den Aushang auf dem Flur E2, Geschäftszimmer Medienwissenschaft und im Kunstsilo (Schwarzes Brett). Die verbindliche Anmeldungen sowie eine Anzahlung für die Reise- und Übernachtungskosten (50 Euro) möchte ich Sie bitten bis zum 28.02.06 bei Frau Scholle im Sekretariat Kunst (Kunstsilo) vorzunehmen.

Veranstaltungsbeginn:

Wird per Aushang und per E-Mail bekannt gegeben.

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges:

Neben der Exkursion finden vor- und nachbereitende Sitzungen zum Thema statt. Die Übernahme von Referaten ist erwünscht! * Raum und Zeit der Seminarsitzungen stehen zu Redaktionsschluss noch nicht fest, bitte auf Aushänge im Kunstsilo und an der Informationstafeln der Medienwissenschaft (E2-Flur) achten!

Das Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) in Karlsruhe hat seit seiner Gründung Anfang der 90er Jahre nicht nur eine einzigartige Sammlung historischer und aktueller Medienkunst zusammengetragen, die seit der Neustrukturierung des Medienmuseums und der Ausstellungsbereiche 2004, ergänzt durch das Neue Museum, erneut und in ihrer Breite zu besichtigen ist.

In einzigartiger Weise versammelt das ZKM experimentelle Produktion und Forschung, Ausstellung und Veranstaltungen, Vermittlung und Dokumentation von Entwicklungen im Bereich der Informationstechnologien und Medienkunst unter einem Dach. Seminar und Exkursion bieten die Möglichkeit, sich anschaulich und theoretisch mit der Konzeption des ZKM, der Vermittlung von Theorie und (ästhetischen) Praxis in den neuen Medien und Formen ihrer Präsentation im Museum und in Ausstellungskonzeptionen auseinanderzusetzen.

Im Rahmen der 2-tägigen Exkursion werden wir die Medienkunst-Sammlung des ZKM vor Ort besichtigen können und Beispiele der Videokunst (im Rahmen der Ausstellung „40 Jahre Video“), der interaktiven Kunst (in der Ausstellung „Algorithmische Revolution. Zur

Geschichte der interaktiven Kunst“) sowie interaktiver Formen des Video- und Computerspiels (in der Ausstellung „Welt der Spiele: reloaded“) kennenlernen. Das Programm wird ergänzt durch die Ausstellung „Lichtkunst“ im Neuen Museum und eine Sonderausstellung zu Stephan von Huene.



042150 Das Geschlecht der Stimme: Theorie und Praxis des Singens in der Musikkultur des 20. Jahrhunderts

G, H S 2 Mi 16 - 18 H 8.125 **Grotjahn**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: III.1 (Musik in den Medien)
Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Teilnahmebeschränkung: **Achtung: Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 25 begrenzt!**
Anmeldung erforderlich per e-mail: RebeccaGrotjahn@web.de

Stimm Lage und Stimmklang gelten als Merkmale des Geschlechts: Frauen singen hoch, Männer tief. Was so einfach und ‚natürlich‘ scheint, wird in Frage gestellt, wenn man den Blick (bzw. das Ohr) auf traditionelle Musikkulturen oder auf frühere Epochen der europäischen Musikgeschichte richtet, wo sich ganz andere Umgangsweisen mit der Singstimme finden. Im Seminar soll der Zusammenhang von Stimme und Gender in der Musik 20. Jahrhundert untersucht werden: Wie prägen sich stimmliche Geschlechtsunterschiede in verschiedenen Teilkulturen (Oper, Schlager, Pop, Jazz) der Musik aus, wie verändern sie sich im Laufe des Jahrhunderts? In wiefern sind diese Unterschiede durch Anatomie und Physiologie determiniert, in wie weit sind sie Ergebnisse musikalischer Sozialisations- und Enkulturationsprozesse? Wie ist der Umgang der Gesangspädagogik mit diesem Aspekt? Und wie gehen Sängerinnen und Sängern mit ihren stimmlichen Möglichkeiten um, insbesondere vor dem Hintergrund des ‚gender trouble‘, der De- und Neukonstruktion von ‚Weiblichkeit‘ und ‚Männlichkeit‘?



042140 Nostalgie im Jazz

G, H S 2 Fr 11 - 13 MwS Detmold **Arndt**
Gartenstr. 20

Bereich / Teilgebiet: Diplom: III.1 (Musik in den Medien)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienanalyse)
BA-Fach: Modul Medienanalyse (Musik in den Medien)
Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Als jüngerer Trend im Jazz finden sich nostalgische Sujets, musikalisch umgesetzt und medial inszeniert, indem vergangene Stile miteinander verbunden werden. Die Initiative für diese Entwicklung ging Anfang der 1990er Jahre wesentlich von Charlie Haden aus. Cassandra Wilson, Diana Krall und Norah Jones gehören mit ihrer Musik ebenfalls in diesen Kontext.

Auch wenn Nostalgie schon lange ein Thema in den verschiedensten musikalischen Genres gewesen ist, gab es in dieser Hinsicht zumeist keine spezifisch musikalischen Ausprägungen. Dabei geht es nicht um Wiederbelebungen in der Art von Revival-Bewegungen, sondern um Nachklänge, durch die die sehnsuchtsvolle Distanz zur „guten alten Zeit“ hörbar wird.



023060 Themen des Jugendalters

G, H S 2 Mo 16 - 18 H 4.113 Engfer

Bereich / Teilgebiet: Diplom: II.2 (Medienpädagogik), II.3 (Medienpsychologie)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medienpädagogik/-psychologie

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung; mit einer möglichen Teilnehmerbeschränkung ist zu rechnen

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich



023040 Gewalt gegen Kinder

G, H S 2 Di 16 - 18 H 4.113 Engfer

Bereich / Teilgebiet: Diplom: II.2 (Medienpädagogik), II.3 (Medienpsychologie)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medienpädagogik/-psychologie

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung; mit einer möglichen Teilnehmerbeschränkung ist zu rechnen

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich



011145 Religion unterrichten mit dem Internet

G, H S 2 Fr 14 - 17 N 2.216 Mertin

Bereich / Teilgebiet: Diplom: II.2 (Medienpädagogik)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medienpädagogik

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: 28.04.2006

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Das Internet kann als die am schnellsten durchgesetzte Kulturtechnik der Menschheit bezeichnet werden. Es verändert Sozialformen und Lernstrategien. Wie aber kann mit Hilfe des Internets sinnvoll und strukturiert Religion unterrichtet werden? In den Lehrplänen für das Fach Religion wird neuerdings auch ein fachspezifischer Umgang mit dem Internet gefordert. Neben der Vorbereitung für den Unterricht und der Optimierung

der eigenen Studienarbeit lässt sich das Internet auch für komplexe interaktive Unterrichtseinheiten nutzen.

Das Seminar führt in die fachspezifische Arbeit mit dem Internet ein und wird anhand der religionspädagogischen Plattform rpi-virtuell.de und an selbst ausgewählten Unterrichtsthemen religionspädagogisches Online-Lernen und –Lehren einüben. Voraussetzung sind Grundkenntnisse im Umgang mit dem Computer und dem Internet.

Literatur:

- Andreas Mertin, Internet im Religionsunterricht, Göttingen 2/2001.
- <http://www.rpi-virtuell.de> (dort der Karteireiter Online-Lernen)



011140 Paradies(e)

G, H S 2 Mo 14 - 16 N 1.101 **Leutzsch
Schroedter-
Wittke**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: II.1 (Mediensoziologie) II.2 (Medienpädagogik, -psychologie)
Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Paradise lost - wir sind aus dem Paradies vertrieben worden. (Wie) Können wir wieder ins Paradies zurück? Das Paradies bzw. paradiesische Zustände – das ist eine Vorstellung, die es in vielen Religionen gibt, bes. im Judentum, Christentum und im Islam. Woher kommt diese Vorstellung? Wie hat sie sich im Laufe der Jahrhunderte gewandelt? Wie prägt sie uns heute? Gibt es mehrere Paradiese? Mit solchen Fragestellungen werden wir uns auf die Suche nach dem/den Paradies/en in der Bibel, in der Kirchen-, Religions- und Kulturgeschichte sowie in unserer Alltagswelt machen, sie analysieren und sie nach ihren religionsdidaktischen Möglichkeiten befragen.

Literatur:

- TRE-Artikel Paradies



011150 Fußball und Religion

G, H S 2 Di 16 - 18 ESG, Am **Schroedter-
Laugrund 5
Wittke**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: II.1 (Mediensoziologie) II.2 (Medienpädagogik, -psychologie)
Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Ob wir wollen oder nicht: Die Fußballweltmeisterschaft wird im Sommer 2006 für Wochen unseren Alltag bestimmen. Was hat Fußball mit Religion zu tun? Es gibt z.B. Fußballwunder

oder die Internetseite www.fussball-gott.com. In den Kirchen singen nur noch wenige Menschen, aber dafür um so kräftiger in den Fußballstadien. Es gibt Bekenntnisse, z.B. Schalke oder BVB etc. Solchen Phänomenen live nachzuspüren, sie wissenschaftlich zu reflektieren und daran religionsdidaktische Gestaltungsmöglichkeiten zu entdecken, dient dieses Seminar. Dabei können – je nach Interesse - auch grundsätzliche Fragen nach dem Zusammenhang von Sport und Religion (und damit von Körper und Religion) zur Geltung kommen.

Literatur:

- Dirk Schümer: Gott ist rund. Die Kultur des Fußballs, Berlin 1996.
- TRE-Art. Sport



035210 Theorie und Praxis der Video- und Multimediaproduktion

G, H S/Ü 2 Mi 14 - 16 H 1.232 **Kania**

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum / interdisziplinäre Bezüge NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis) BA-Fach: Modul Medienpraxis BA-Popmusik: Medienpraxis
Anmeldung / Themenvergabe:	Begrenzte Teilnehmerzahl! Rechtzeitige Eintragung in die Teilnehmerliste (AVMZ, H1.201) ist erforderlich.
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	aktive Teilnahme, Übungen, keine Fachprüfung möglich
Sonstiges:	Teilnehmerbeschränkung (siehe oben)!

Ziele der Veranstaltung:

1. Einsatz des Kamkorders bei Videoproduktionen und Grundkenntnisse der Kameraführung.
2. Produktion von Videofilmen, von der Idee bis zum Schnitt.
3. Basiswissen zum Thema: Computer und Video.
4. Multimedia – Systemekonfiguration und Anwendung.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Begriffe der Videotechnik in der Video- und Fernsehproduktion.
- Studioteknik und Studioanlagen.
- Planung und Gestaltung von Videoproduktionen.
- Aspekte der Videoproduktion mit mobilen Anlagen.
- Videokameras und Videorekordersysteme.
- Grundlagen der Kameraführung.
- Digitale Schnittsysteme, Schnittbearbeitung.
- Multimediasysteme.
- Beispiele interaktiver Multimediasoftware.

Übungen:

- Kameratechnik.
- Kameraführung.
- Videoproduktion von der Idee bis zum Schnitt.
- Gestaltung von Multimediaanwendungen.



035220 Filmmontage - Filme montieren

G, H S/Ü 2 Fr 14 - 16 H 1.224 **Strauch / Engelke**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Recommendations, inneruniv. Praktikum
NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Medienpraxis
BA-Popmusik: Medienpraxis

Anmeldung / Themenvergabe: Begrenzte Teilnehmerzahl: Rechtzeitige Eintragung in die teilnehmerliste (IMT-Medien, H1.201) ist erforderlich.

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme und Produktion; Fachprüfung nicht möglich

In der Veranstaltung werden klassische Filmmontagetechniken in historischen Beispielen untersucht, um sie in Übungen und eigenen kleinen Projekten praktisch auszuprobieren.



035230 Aspekte der Hörfunkarbeit

G, H S/Ü 2 Do 14 - 16 H 1.224 **Strauch**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Recommendations, inneruniv. Praktikum
NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Medienpraxis
BA-Popmusik: Medienpraxis

Anmeldung / Themenvergabe: Begrenzte Teilnehmerzahl: Rechtzeitige Eintragung in die teilnehmerliste (IMT-Medien, H1.201) ist erforderlich.

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Abgeschlossene Produktion und Übungen; Fachprüfung nicht möglich

Die gestalterischen Anforderungen und Arbeiten rund um Mikrofon und Schnittplatz in der Rundfunkarbeit sind vielfältig und anspruchsvoll. In Übungen und kleinen Projekten werden erste Erfahrungen mit der Aufnahme- und Schnitttechnik, dem Texten und Sprechen von eigenen Beiträgen und der Moderation vermittelt.



035240 Lokalzeit - Fernsehjournalismus praktisch

G, H S/Ü 2 Fr 11 - 13 H 1.224 **Strauch**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Recommendations, inneruniv. Praktikum
NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Medienpraxis
BA-Popmusik: Medienpraxis

Anmeldung / Themenvergabe: Begrenzte Teilnehmerzahl: Rechtzeitige Eintragung in die Teilnehmerliste (IMT-Medien, H1.201) ist erforderlich.

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: abgeschlossene Produktion und Übungen; Fachprüfung nicht möglich

Lokalzeit- OWL ist ein Sendeplatz des WDR im Regionalprogramm. In der Veranstaltung werden die Gestaltung und die journalistischen Ziele dieser Sendung untersucht. Anschließend werden eigene Beiträge möglichst zur Sendereife gebracht.



035250 Kurzspielfilm

G, H S/Ü 2 Do 11 - 13 H 1.232 **Strauch**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations
NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Medienpraxis
BA-Popmusik: Medienpraxis
- Anmeldung / Themenvergabe:** Rechtzeitige Eintragung in die Teilnehmerliste (IMT-Medien, H1.201) ist erforderlich.
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** abgeschlossene Produktion und Übungen; Fachprüfung nicht möglich
- Sonstiges:** Begrenzte Teilnehmerzahl (siehe oben)

In der Veranstaltung werden grundsätzliche Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, um ein narratives Video zu konzipieren und zu produzieren. Im zweiten Teil werden in Gruppen eigene Kurzspielfilme hergestellt.



035260 Journalistisches Schreiben und Fotografieren

G, H S/Ü 2 Do 9 - 11 H 1.224 **Strauch,
Appelbaum**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations
NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Medienpraxis
BA-Popmusik: Medienpraxis
- Anmeldung / Themenvergabe:** Rechtzeitige Eintragung in die Teilnehmerliste (IMT-Medien, H1.201) ist erforderlich.
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** abgeschlossene Produktion und Übungen; Fachprüfung nicht möglich
- Sonstiges:** Begrenzte Teilnehmerzahl (siehe oben)

In der Veranstaltung wird untersucht, wie Texte und Bilder (in Kombination) für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gestaltet sein müssen, damit sie erfolgreich am Markt angeboten werden können. In Übungen und eigenen kleinen Projekten werden sprachliche und fotografische Grundlagen erworben.



031565 Praktikum zum Kulturmanagement

G, H S 2 nach Vereinbarung H 3.316 **Kühnhold**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
 NF Magister: III. (Medienpraxis)
 BA-Fach: Modul Medienpraxis
- Anmeldung / Themenvergabe:** Begrenzte Teilnehmerzahl. Persönliche Voranmeldung bei Herrn Kühnhold (Raum: H 3.316) ist dringend erforderlich.
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Aktive Teilnahme (kein Fehlen); Fachprüfung nicht möglich

Im Kloster Dalheim findet seit 10 Jahren ein Kulturfestival, der „Dalheimer Sommer“ statt. Gezeigt wird eine Schauspielproduktion, Chor- und Instrumentalmusik aus dem Bereich „Alte Musik“, Kindertheater, Jazz und ein Klostermarkt. Hierzu werden Praktika zum Kulturmanagement angeboten. Information und Anmeldung ab sofort im Büro von Herrn Kühnhold H3.316, Di 9 – 10.



031430 Theaterpraxis: Erarbeiten einer Inszenierung für die Studiobühne

G, H S 2 Do 18 - 22 Studiobühne **Kühnhold**
 (und nach Vereinbarung)

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
 NF Magister: III. (Medienpraxis)
 BA-Fach: Modul Medienpraxis
- Anmeldung / Themenvergabe:** Begrenzte Teilnehmerzahl. Persönliche Voranmeldung bei Herrn Kühnhold (Raum: H 3.316) ist dringend erforderlich.
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Aktive Teilnahme (kein Fehlen); Fachprüfung nicht möglich

In jedem Semester werden in der Studiobühne zwei Inszenierungen vorgestellt, die unter professionellen Bedingungen erarbeitet worden sind. Die Arbeitsbereiche sind: Regie, Regieassistentz, Dramaturgie (Aufbereitung des Textes, Sekundärliteratur, Artikel für das Programmheft und die Presse u. a.), Bühnenbild- und Kostümerstellung, Gestaltung (Plakate, Programmheft), Technik (Beleuchtung, Inspizienz) und schauspielerische Umsetzung. Neben der angegebenen Zeit werden stets zusätzliche Termine vereinbart. Wer in diesen Bereichen mitarbeiten will, sollte sich in einer Sprechstunde vorstellen.

Die erste Besprechung des Spielplans und die Vereinbarung weiterer Termine findet in der zweiten Semesterwoche um 18.00 in der Studiobühne statt.



**031435 Theaterpraktisches Seminar 1: Bewegen und Sprechen
auf der Bühne**

G, H S 2 Mi 18.00 - 19.30 Studiobühne **Moeller**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
NF Magister: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Modul Medienpraxis
- Anmeldung / Themenvergabe:** Begrenzte Teilnehmerzahl. Persönliche Voranmeldung bei Herrn Moeller ist dringend erforderlich.
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Aktive Teilnahme (kein Fehlen); Fachprüfung nicht möglich

Das Seminar – verbunden mit intensiven Übungen – soll einige Grundvoraussetzungen für eine Theaterarbeit im Bereich der szenischen Darstellung vermitteln. Im Sinne einer ganzheitlichen Sprechausbildung stehen dabei die Elemente der Sprecherziehung für Erwachsene im Vordergrund: Lockerungs- und Bewegungsübungen, Atemtraining, Entspannungstraining, Stimm- und Lautbildung, Artikulation, Übungen zu Hochsprache und Dialekt, Gedächtnistraining. Allerdings sind hier Studierende angesprochen, die sich in besonderer Weise dem Theater widmen wollen, sei es in der Schulpraxis, der Erwachsenenbildung, der Freizeitgestaltung oder in Bereichen des Berufstheaters.



**031440 Theaterpraktisches Seminar 2: Szenen- und
Rollenstudium**

G, H S 2 Do 18.00 - 19.30 Studiobühne **Moeller**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
NF Magister: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Modul Medienpraxis
- Anmeldung / Themenvergabe:** Begrenzte Teilnehmerzahl. Persönliche Voranmeldung bei Herrn Moeller ist dringend erforderlich.
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Aktive Teilnahme (kein Fehlen); Fachprüfung nicht möglich

Voraussetzung für den Besuch dieser Veranstaltung ist, dass bereits theaterpraktische Erfahrungen bestehen, möglichst in Form des Theaterpraktischen Seminars I „Sprechen und Bewegen auf der Bühne“. Der Umgang mit literarischen Texten für eine szenische Darstellung steht im Mittelpunkt der Arbeit. Die Werke werden nach Absprache mit den Teilnehmern für jedes Semester neu ausgesucht.



041070 Popmusik und Kino

G, H S 2

Mo 11 - 13

H 8.125

Krettenauer

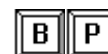
Bereich / Teilgebiet:	Diplom: III.1 (Musik in den Medien)
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Anmeldung / Themenvergabe:	Bis zum 29.03.06 per E-Mail ans Geschäftszimmer (medwiss@upb.de) Die Liste der Teilnehmer wird an den Infobrettern des Geschäftszimmers ausgehängt.
Leistungsnachweis:	nur Teilnahmechein möglich
Sonstiges	Teilnahmebeschränkung für Medienwissenschaftler auf 6 Personen. Die Anmeldung ist verbindlich, ebenso die regelmäßige Teilnahme am Seminar.

In dieser Seminarveranstaltung geht es um jene Filmgenres, in denen populäre Musik weniger dazu dient, den filmischen Erzählvorgang musiksprachlich zu illustrieren und zu kommentieren, sondern als zentraler Bestandteil oder Hauptthema des Filmgeschehens eine wesentliche tektonische Funktion erfüllt.

Hierzu zählen u.a.: filmische Konzert- und Tourneedokumentationen, Dokumentarspielfilme (z.B. O. Stones „Doors“, 1990), Spielfilme über das Pop/Rockmusikbusiness bzw. Rockmilieu, Revue-Filme mit schauspielernden Pop/Rockstars (und deren Songs), Tanzfilme, verfilmte Konzeptalben (z.B. „Tommy“, „The Wall“) und Pop/Rockmusicals sowie Musicalfilme.

5. Vorlesungen Hauptstudium

Ökonomie



035360 **Grundlagen des Medienrechts. Wettbewerbsrecht und Wettbewerbsstrafrecht in Presse, Film und Musik**

H	V/Ü 2	Blockveranstaltung Fr, 28.04.06, 9 - 13 Uhr Fr, 05.05.06, 9 - 15 Uhr Fr, 12.05.06, 9 - 15 Uhr Fr, 19.05.06, 9 - 15 Uhr	E 2.339	Janssen
---	-------	--	---------	----------------

Bereich / Teilgebiet: Diplom: interdisziplinäre Bezüge
BA-Fach: Modul Medienanalyse
BA-Popmusik: Seminar Medien

Veranstaltungsbeginn: 28.04.2006, 9 Uhr

Leistungsnachweis: Die Bedingungen zum Erwerb des Teilnahme Scheins werden in der ersten Sitzung festgelegt. Der Erwerb eines Leistungsnachweises ist nicht möglich.

ECTS: 4 (im Zwei-Fach-BA)



051411 **Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B [W1211]**

H	V 7	Mo 14 - 16 Mi 7:30 - 9:00 Do 17 - 20	AM AM AM	Sureth / Werner Schiller Barton
---	-----	--	----------------	--

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: 100% Klausur

ECTS: 9

Modulbereiche: W1211-01: Wirtschaftsprivatrecht (Barton, 4 SWS)
W1211-02: Finanzierung (Schiller, 1 SWS)
W1211-03: Investition (Sureth, 1 SWS)
W1211-04: Kosten- und Leistungsrechnung (Werner, 1 SWS)

Sonstiges: Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: <http://wiwi.upb.de>

Das Modul ergänzt die Inhalte des Moduls Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A durch Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts sowie Beurteilung der Vorteilhaftigkeit unternehmerischer Entscheidungen. Neben den rechtlichen Grundlagen, die die Handlungsmöglichkeiten der Unternehmen beeinflussen, werden die Möglichkeiten der internen Erfolgsermittlung ebenso betrachtet wie die finanzwirtschaftlichen

Handlungsalternativen zur Überwindung der Asymmetrie von Ein- und Auszahlungen sowie zur Abstimmung von Kapitalverwendung und Kapitalaufbringung.

W1211-01: Wirtschaftsprivatrecht

In der Veranstaltung wird ein Überblick über die Grundlagen des Privatrechts gegeben und zwar: Vertragsrecht, Verbraucherschutz, Anfechtungsrecht, Leistungsstörungen, gesetzliche Schuldverhältnisse und die Grundzüge des Gesellschaftsrechts und des Handelsgesetzbuches.

W1211-02: Finanzierung

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden die Grundlagen der Finanzierung (Eigen- und Fremdfinanzierung, Außen- und Innenfinanzierung, Finanzierungssurrogate, Finanzplanung) aufgearbeitet. Die Kenntnis der Charakteristika verschiedener grundlegender Finanzierungsinstrumente ist Voraussetzung für ökonomisch fundierte Auswahl geeigneter Finanzierungsinstrumente zum Beispiel im Hinblick auf die Senkung von Kapitalkosten oder die Durchführung von Investitionen.

W1211-03: Investition

Im Rahmen dieser Veranstaltung erfolgt eine Einführung in die wichtigsten Verfahren der Investitionsrechnung. Diese Methoden ermöglichen es in bestimmten Fällen, eine Beurteilung von unternehmerischen Handlungsalternativen vorzunehmen und ökonomisch fundierte Entscheidungen zu treffen.

W1211-04: Kosten- und Leistungsrechnung

Im Rahmen dieser Veranstaltung erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung. Diese ist Voraussetzung für die innerbetriebliche Erfolgsermittlung und Kalkulation. Sie bildet die Grundlage zur Beurteilung von unternehmerischen Handlungsalternativen.



052122 Marketingmanagement [W2122]

H	V 6	Di 11 - 13	P 5.2.01	Rosenthal
		Di 14 - 16	C 1	
		Di 16 - 18	P 5.2.01	

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Klausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2122-01: Marketingkonzepte W2122-02: Marketing Planung W2122-03: Marketing-Projekt (wechselnde aktuelle Themen)
Sonstiges:	Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: http://wiwi.upb.de

Dieses Modul befasst sich mit der Genese des Marketing vom Marketing-Management-Konzept über Ansätze wie Social Marketing oder Generic Concept of Marketing bis zum integrierten Marketing. Auf Basis dieser erweiterten Konzeption des Marketing soll ein Bezug zu den „allgemeinen“ Anforderungen der BWL sowie den speziellen Anforderungen im Hinblick auf zunehmend global ausgerichtete Unternehmensaktivitäten hergestellt werden.

Marketing Planung rückt den Planungsprozess ins Zentrum des Interesses. Nach einer allgemeinen Einführung in die theoretischen Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Planung wird die Thematik anhand neuerer Aufsätze zu den marketingrelevanten Fragestellungen spezifiziert. Anschließend wird anhand eines Fachtextes zum „Strategischen Management“ die Relevanz der Planungsinstrumente für praktische Fragestellungen erörtert. Zum Schluss geben Praxisbeispiele und die wissenschaftliche Diskussion einen Einblick in das spezifisch kommunikative Verständnis von Marketing-Planung.

Die Ziele des Moduls sollen unter anderem durch Lektüre und wissenschaftliche Diskussion ausgewählter Texte erreicht werden. Die Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen durch eigene Literaturrecherchen und –studien vertiefen. Neben Vortrags- und Einzelarbeitsphasen lernen und arbeiten die Studenten gemeinsam in Gruppen. Die Studierenden erwerben somit kommunikative Kompetenz in wissenschaftlicher sowie praktischer Hinsicht.



051472 Grundzüge der Statistik II [W1471]

H	V/Ü 4	Mo 16 - 18	AM	Kraft
		Fr 14 - 16	AM	

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Klausur
ECTS:	5
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1471: Grundzüge der Statistik I
Modulbereiche:	W1211-01: Wirtschaftsprivatrecht (Barton, 4 SWS) W1211-02: Finanzierung (Schiller, 1 SWS) W1211-03: Investition (Sureth, 1 SWS) W1211-04: Kosten- und Leistungsrechnung (Werner, 1 SWS)
Sonstiges:	Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: http://wiwi.upb.de

Das Methodenmodul vermittelt die folgenden Inhalte:

- Empirische Wirtschaftsforschung im Überblick
- Wahrscheinlichkeitsverteilungen
- Stich-probentheorie
- Schätzen und Testen



052131 Organisation und Unternehmensführung [W2131]

H	V 6	Mi 16 - 19	C 1	Mellewig
		Fr 9 - 12	C 1	

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: 80% Abschlussklausur
 20% Präsentation
ECTS: 10
Inhaltliche Voraussetzungen: W1411: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre
 W1111: Grundzüge der BWL A
 W1211: Grundzüge der BWL B
Modulbereiche: W2131-01: Strategic Management, Mellewig
 W2131-02: Simulation "TopSim"
 W2131-03: Organisation I (Organizational design & behavior), Mellewig
Sonstiges: Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: <http://wiwi.upb.de>

W2131-01: Strategic Management

Why are some firms more successful than others? This is the fundamental question of strategy. This course analyzes the sources of competitive success among firms and develops knowledge and skills necessary to be an effective strategy analyst, be it as a manager, a management consultant, or a financial analyst. We will tackle the complexity of analyzing competition in this era of globalization and changing firm boundaries and of assessing strategy under increasing uncertainty. In this course a special emphasis is given to the special features in the media sector.

W2131-02: Simulation „TopSim“

Das Planspiel TOPSIM - General Management II ist ein anspruchsvolles, generelles und aktuelles Industrie-Planspiel. Es behandelt alle Bereiche eines Unternehmens von der Fertigung über Einkauf, Personalplanung, Forschung und Entwicklung bis hin zu Marketing und Vertrieb, sowie auch Themen wie Produktlebenszyklen, Personalqualifikation, Produktivität, Rationalisierung, Umweltaspekte, Aktienkurs und Unternehmenswert.

W2131-03: Organisation I

Des Weiteren werden Studierende mit der Abwicklung arbeitsteiliger Prozesse vertraut gemacht. Jede Spezialisierung und die aus ihr entstehende arbeitsteilige Aufgabenerfüllung erfordert die Koordination, Motivation und Kontrolle der Teilaufgaben. Dieses Aufgabenfeld deckt die betriebswirtschaftliche Funktion "Organisation" ab. Studierende werden theoretisch und praktisch mit den aktuellen Konzepten dieses Bereiches vertraut gemacht. Sie erwerben Fähigkeiten zur strukturierten, selbstständigen Lösung von Organisationsproblemen.



052311 IT-gestütztes Controlling [W2311]

H	V 6	Mi 14 - 16	H 5.231	Fischer
		Do 9 - 11	H 1	Tchokotheu
		Do 11 - 13	H 1	

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	33% Abschlussklausur 33% Abschlussklausur 34% Praktikum
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2311-01: Internes Rechnungswesen, Fischer W2311-02: IT-orientiertes Konzerncontrolling, Fischer W2311-03: SAP R/3 CO-Systemeinführung, Fischer / Tchokotheu
Sonstiges:	Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: http://wiwi.upb.de

Das Modul führt die Studierenden in Methoden- und Anwendungsfragen des internen Rechnungswesens und des Controllings bzw. konkurrierender Führungsansätze ein, die in internationalen Konzernen verbreitet sind. Studierende erwerben Kenntnisse über die Abläufe, Methoden und IT-Instrumente des strategischen, operativen und taktischen Controllings in internationalen Konzernen unterschiedlicher Branchen. Der praktische Teil des Moduls führt die Studierenden in das Arbeiten mit der betriebswirtschaftlichen Standardsoftware SAP R/3 CO in Geschäftsvorfälle des internen Rechnungswesens ein.



052341 Entscheidungsunterstützungssysteme [W2341]

H	V/Ü 4	Di 11 - 13	H 3	Suhl
		Di 14 - 16	H 2	Kliwer

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	30% Übung 20% Projektarbeit 50% Abschlussklausur
ECTS:	10
Inhaltliche Voraussetzungen:	E1711: Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler oder E3721 Mathematik I für Informatiker W1471: Statistik I u. W1472 Statistik II oder W1331 Wirtschaftsinformatik B W1311: Grundzüge der Wirtschaftsinformatik oder W1331 Wirtschaftsinformatik B
Modulbereiche:	W2341-01: Netzwerke und Transportlogistik, Kliwer W2341-02: Business Intelligence, Suhl / Mitarbeiter W2341-03: Übung/Projektarbeit zu EUS, Kliwer
Sonstiges:	Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: http://wiwi.upb.de

Das Modul vermittelt die wichtigsten Technologien der computerbasierten Entscheidungsunterstützung basierend auf Methoden des Operations Research. Studierende erwerben

Kompetenzen zur Modellierung und Analyse komplexer Entscheidungssituationen in Unternehmen und Organisationen und werden somit in die Lage versetzt, geeignete Modellierungstechniken und Lösungsmethoden selbst auszuwählen und anzuwendenden sowie Software zur Analyse und Lösung der entwickelten Modelle zu nutzen. Insbesondere werden Kompetenzen im Bezug auf die netzwerkbasierte Optimierung und Business Intelligence aufgebaut.



052345 Information Technology in Business [W2345]

H V Infoveranstaltung: B 2 **Suhl**
Di, 18.04.06, 18:00 Uhr

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: 18.04.06
Leistungsnachweis: 60% Hausarbeit
 30% Abschlussklausur
 10% Mündliche Mitarbeit
ECTS: 5
Unterrichtssprache: Englisch
Sonstiges: Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: <http://wiwi.upb.de>

The module addresses recent developments in technology (especially IT and communication technology) and their use in business applications. Usually the module is provided in English by visiting professors.

In Summer 2006 the first part of the module will mainly address Mobile Computing and will be held by Prof. Dr. Hee-Dong Yang from the EWHA Women's University, Seoul, Korea, a distinguished expert in business applications of Mobile Computing. The second part is about project management (more about people and project structuring than IT tools), and will be given by Prof. Dennis Krumwiede, Idaho State University, USA.



052421 Multinational Firm [W2421]

H V 6 Do 7:30 - 9:00 H 2 **Gilroy**
 Do 11 - 13 H 3 **Lukas**
 Fr 11 - 13 P 5.2.01 **Brandes**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: 100% Abschlussklausur
ECTS: 10
Inhaltliche Voraussetzungen: E1711 Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler
Modulbereiche: W2421-1: Theory of the Multinational Enterprise, Gilroy
 W2421-2: Multinational Finance, Gilroy / Lukas
 W2421-3: International Firm Behaviour, Labour Markets and Unemployment, Brandes
Sonstiges: Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: <http://wiwi.upb.de>

Seit den siebziger Jahren hat es bei den außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen entscheidende Veränderungen gegeben. Die weltwirtschaftliche Interdependenz wandelt sich zunehmend von einer handels- zu einer produktionsorientierten Verflechtung. Multinationale Unternehmungen spielen mit ihren hohen Direktinvestitionen in anderen Ländern in der Weltwirtschaft eine immer wichtigere Rolle. Diese Aspekte haben die Bedingungen der internationalen Arbeitsteilung maßgeblich beeinflusst und verändert. Das Modul hat zum Ziel, die Studierenden mit den Gründen, Strategien und ökonomischen Rahmenbedingungen internationaler Unternehmenstätigkeit sowie dem daraus resultierenden Wandel auf finanz- sowie unternehmensinternen und externen Arbeitsmärkten vertraut zu machen.



054111 Kundenmanagement und -forschung [W4111]

H	V 6	Mo 13 - 15	P 6.2.01	Eggert
		Do 11 - 13	P 6.2.01	
		Do 14 - 16	P 6.2.01	

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	30% Abschlussklausur 30% Zwischenklausur 30% Projektarbeit 10% Testat
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4111-01: Customer Equity Management, Eggert W4111-02: Marketingforschung, Eggert W4111-03: Projektarbeit zum Kundenmanagement, Eggert
Sonstiges:	Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: http://wiwi.upb.de

Das Modul vermittelt ein vertieftes Verständnis der strategischen Handlungsoptionen und operativen Kernprozesse des Kundenmanagements. Als Orientierungsrahmen lernen die Studierenden das Konzept des Customer Equity Management kennen. Im Customer Equity Management werden Produkt-, Marken- und Beziehungsmanagement zu einem integrativen Ansatz zusammengeführt. Mit Hilfe der Fallstudienmethode erwerben die Studierenden die Fähigkeit, die Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen dieses Ansatzes kritisch zu beurteilen. Anschließend lernen die Studierenden, das Methodenspektrum der Marketingforschung für das Kundenmanagement einzusetzen. Das neu erworbene konzeptionelle und methodische Wissen setzen die Studierenden in einer Projektarbeit um. Dabei werden die Studierenden mit einem realen Marketingproblem konfrontiert, das sie in Kleingruppen bearbeiten und im Plenum diskutieren.



054141 Human Ressource Management [W4141]

H	V 6	Mo 16 - 18 Di 18 - 20 Mi 7:30 - 9:00	C 1 C 1 P 7.2.01	N.N.
---	-----	--	------------------------	-------------

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	25% Zwischenklausur 50% Abschlussklausur 25% Präsentation
ECTS:	10
Inhaltliche Voraussetzungen:	W2141: Personalwirtschaft oder adäquate Leistungen
Modulbereiche:	W4141-01: Theorien der Personalwirtschaft W4141-02: Strategisches Personalmanagement W4141-03: Empirische Personalforschung
Sonstiges:	Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: http://wiwi.upb.de

Das Modul vertieft die Kenntnis der Gestaltungsbereiche des Personalmanagements und stellt sie auf eine theoretisch verankerte Grundlage. Deshalb steht die Erarbeitung der personalökonomischen Grundlagen im Mittelpunkt. Dies schließt die Kenntnis und aktive Auseinandersetzung mit den ressourcenorientierten Zugangsweisen der Personalökonomie mit ein. Auf dieser Grundlage werden die verschiedenen Aspekte des strategischen Personalmanagements erarbeitet. Ein Teilmodul befasst sich mit den verschiedenen Aspekten der empirischen Personalforschung.



054251 Logistikmanagement [W4251]

H	V 8	Mo 14 - 16 Mo 16 - 18 Di 16 - 18 Mi 9 - 11	P 7.2.01 P 7.2.01 P 7.2.01 C 2	Betz
---	-----	---	---	-------------

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	33% Abschlussklausur 33% Abschlussklausur 33% Abschlussklausur
ECTS:	10
Inhaltliche Voraussetzungen:	E1711: Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler W2251: Produktionsmanagement W1111: Grundzüge der BWL A W1471: Statistik I W1211: Grundzüge der BWL B
Modulbereiche:	W4251-01: Strategisches Logistikmanagement, Betz W4251-02: Taktisches Logistikmanagement, Betz W4251-03: Operatives Logistikmanagement, Betz
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter: http://wiwi.upb.de

Gegenstand des Moduls sind ausgewählte Fragestellungen des strategischen, taktischen und operativen Logistikmanagements. Auf den Gebieten der strategischen Beschaffungs-, Produktions- und Absatzlogistik werden schwerpunktmäßig Probleme der betrieblichen Standortplanung behandelt, während im Rahmen des taktischen Logistikmanagements Probleme der Materiallogistik im Vordergrund des Interesses stehen. Im Bereich des operativen Logistikmanagements werden kurzfristige Planungsprobleme in der Lagerhaltung und im Transportwesen erörtert.



054241 Methoden im Controlling [W4241]

H	V 6	Mo 11 - 13 Di 9 - 11 Di 14 - 16	H 1 H 3 H 3	Werner Betz
---	-----	---------------------------------------	-------------------	------------------------

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	50% Abschlussklausur 50% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4241-01: Kosten- und Investitionscontrolling, Betz W4241-02: Internes Rechnungswesen, Werner W4241-03: Vertiefung Controlling, Werner
Sonstiges:	Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: http://wiwi.upb.de

Das Modul beschäftigt sich mit den Grundlagen im internen Rechnungswesen. Im Teilmodul Internes Rechnungswesen werden die Grundlagen der internen Unternehmenssteuerung behandelt. Die Vertiefungsveranstaltung ergänzt das Grundlagenmodul um aktuelle Entwicklungen im internen Rechnungswesen und praktische Anwendung der Grundlagen.



054311 Kommunikationsmanagement [W4311]

H	V 6	Mi 18 - 20 Do 17 - 19 Fr 17 - 16	B 1 H 5.231 B 1	Fischer Spiekermann
---	-----	--	-----------------------	--------------------------------

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	30% Abschlussklausur 30% Projektarbeit 40% Seminarreferat
ECTS:	10
Modulbereiche:	W311-01: Betriebliche Kommunikationssysteme und Kommunikationsmanagement, Fischer W311-02: Projekt: Betriebliche Kommunikationssysteme und Kommunikationsmanagement, Fischer / Spiekermann W311-03: Seminar: Forschungsfragen des Kommunikationsmanagements, Fischer
Sonstiges:	Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: http://wiwi.upb.de

Das Modul führt die Studierenden in methodische und inhaltliche Forschungsfragen des betrieblichen und überbetrieblichen Kommunikationsmanagements ein. Diese Kenntnisse werden in einer Kommunikationsarchitektur so generalisiert, dass die Studierenden Forschungsfelder identifizieren und die dort zu lösenden Forschungsfragen analysieren und nach Relevanz und Komplexität klassifizieren können.



054342 Operations Research II [W4342]

H V 2 9 - 11 B 1 **Kliwer**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: 50% Abschlussklausur
50% Projektarbeit
ECTS: 5
Inhaltliche Voraussetzungen: W2341: Entscheidungsunterstützungssysteme
Modulbereiche: W4342-01: Vorlesungen 30 Std.
W4342-02: Individuelle Projektarbeit in Teams von 3-4 Teilnehmern:
eigenständiges computergestütztes Arbeiten; eigenständiges
Projektmanagement; Präsentation der Ergebnisse; Projektbericht
Sonstiges: Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: <http://wiwi.upb.de>

Das Modul vermittelt die fortgeschrittene Methoden, Techniken und Anwendung des Operations Research basierend auf Metaheuristiken. Im praktischen Teil erwerben Studierende Kompetenzen zur Modellierung und Analyse komplexer Entscheidungssituationen und werden somit in die Lage versetzt, geeignete Lösungsmethoden selbst auszuwählen und anzuwendenden sowie Software zur Analyse und Lösung der entwickelten Modelle zu erstellen.



054343 Management von Reorganisations- und IT-Projekten [W4343]

H V 2 Di 14 - 16 H 1 **Toschläger**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: 33% Zwischenklausur
67% Projektarbeit
ECTS: 5
Inhaltliche Voraussetzungen: W1321 und W1331 (Wirtschaftsinformatik A und B) oder W1311
Modulbereiche: 4343-0: Management von IT-Projekten, Toschläger / Groening / Kassanke
Sonstiges: Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: <http://wiwi.upb.de>

Das Ziel des Moduls besteht darin, den Studierenden anwendungsbezogenes Wissen zu vermitteln, das sie für das erfolgreiche Management und die Abwicklung von IT-Projekten benötigen. Beim Management von IT-Projekten handelt es sich um eine Domäne, die neben

der Stützung auf wissenschaftlich fundierte Methoden in erster Linie auf Erfahrungswissen und pragmatische Handlungsmuster zurückgreift. Um diesem Sachverhalt gerecht zu werden, wird in der Veranstaltung konsequent theoretisch fundiertes Wissen zu praktischen Problemen in IT-Projekten in Beziehung gesetzt.

In einem Vorlesungsblock von 30 Stunden werden die Grundlagen vermittelt und anhand von Fallstudien diskutiert.



054441 Analysetechniken [W4441]

H V 6 Do 9 - 11 H 2 **Reiß**
Fr 8 - 12 C 5.206

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	80% Abschlussklausur 20% Projektarbeit
ECTS:	10
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1411: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre E1711: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I
Modulbereiche:	W4441-01: Vorlesung: Nichtlineare Optimierung, Reiß W4441-02: Vorlesung: Preisanpassung, Reiß W4441-03: Projekt: Eigenarbeit und Präsentation, Reiß
Sonstiges:	Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: http://wiwi.upb.de

Die Veranstaltung liefert formale Voraussetzungen für ökonomische Fragestellungen; behandelt werden:

W4441-01: Nichtlineare Optimierung

- 1 Eigenwerte und Eigenvektoren
- 2 Analyse in mehreren Variablen
 - 2.1 Nichtlineare Optimierung ohne Nebenbedingungen
 - 2.2 Nichtlineare Optimierung mit Nebenbedingungen
 - 2.3 Spezielle Funktionen in der Ökonomik

W4441-02: Preisanpassung

1. Theorie der Unternehmung
2. Haushaltstheorie
3. Gleichgewicht

W4441-03: Projekt

unterschiedliche Themen und Einzelaufgaben



054476 Multivariate Statistik [W4476]

H V 3 Fr 9 - 12 C 3.232 **Kraft**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: 30% Hausarbeit
 20% Präsentation
 50% Abschlussklausur
ECTS: 5
Inhaltliche Voraussetzungen: W1471: Grundzüge der Statistik I
 W1472: Grundzüge der Statistik II
 W2473: Angewandte multivariate Statistik
Sonstiges: Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: <http://wiwi.upb.de>

Vorgestellt werden Theorie und Anwendung fortgeschrittener Methoden der multivariaten Statistik unter Nutzung des Programmpaketes SPSS. Das Methodenmodul vermittelt die folgenden, für empirisch arbeitende Wirtschafts-wissenschaftler in Forschung und Praxis relevanten Inhalte:

- Datenanalyse mit SPSS
- Multidimensionale Skalierung
- Korrespondenzanalyse
- Neuronale Netze
- Data Mining
- Kausalanalyse/Strukturgleichungsmodelle
- Conjoint-Measurement



054478 Ökonometrie [W4478]

H V 3 Do 11 - 14 C 4.232 **Kraft**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: 30% Hausarbeit
 20% Präsentation
 50% Abschlussklausur
ECTS: 5
Inhaltliche Voraussetzungen: W1471: Grundzüge der Statistik I
 W1472: Grundzüge der Statistik II
 W2474: Angewandte Ökonometrie
Sonstiges: Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: <http://wiwi.upb.de>

Vorgestellt werden Theorie und Anwendung verallgemeinerter Regressionsmodelle für unterschiedliche Datenstrukturen. Das Methodenmodul vermittelt die folgenden Inhalte:

- Regressionsmodelle für qualitative Variablen,
- Logistische Regression,
- Ereignisdatenanalyse,

- Zeitreihen- und Prognosemodelle,
- Elementare Zeitreihenanalyse,
- Komponentenmodell, Regression, deterministischer/stochastischer Trend,
- Differenzen und Filter,
- Dynamische Modelle,
- (Nicht-)Stationäre Zeitreihen, Interpretation und Schätzprobleme,
- Autoregressive Modelle, Modelle mit Lag-Verteilung, Granger-Kausalität,
- Fehlerkorrekturmodelle, Stationäre stochastische Prozesse, Instationarität,
- Saisonalität, Volatilität, ARIMA,
- Einführung in die Prognosetechnik,
- Programmpakete SPSS, EViews



054602 Unternehmens- und Öffentliches Recht [W4602]

H	V 6	Mi 11 - 13	H 6	Barton Gronemeyer
		Do 14 - 16	H 4	
		Fr 7:30 - 9:00	H 6	

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	40% Seminarreferat 30% Mündliche Prüfung 30% Projektarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4602-01: Seminar Gesellschaftsrecht, Barton W4602-02: Wirtschaftsstrafrecht, Barton W4602-03: Spezielle Gebiete des öffentlichen Wirtschaftsrechts, Gronemeyer W4602-04: Verantwortlichkeit von Gesellschaftsorganen, Barton
Sonstiges:	Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: http://wiwi.upb.de

Im Rahmen des Seminars Gesellschaftsrecht werden die Grundstrukturen der Personen- bzw. Kapitalgesellschaften; insbesondere deren Gründungsvoraussetzungen, behandelt. Dargestellt werden insbesondere im Zusammenhang mit den Personengesellschaften auch erbrechtliche Fragen, ferner Fragestellungen im Rahmen der Unternehmensnachfolge. Bei den Kapitalgesellschaften bilden zudem die Haftungsfragen der Geschäftsführung bei der GmbH bzw. die Verantwortlichkeit von Vorständen und Aufsichtsräten einen Schwerpunkt. Wie die Praxis zeigt, kann ökonomisch relevantes Handeln die Grenzen strafrechtlich sanktionierter Verbote bzw. Gebote überschreiten. Der Vorwurf strafrechtlicher Untreue, des Betruges bzw. weiterer Delikte steht dabei im Raum. Zudem finden sich Straftatbestände im Bereich des Umweltrechts, des Gesellschaftsrechts bzw. in einer Vielzahl anderer Wirtschaftsbereiche wieder. Die Vorlesung zum Wirtschaftsstrafrecht soll zunächst einmal mit den Grundzügen des Strafrechts vertraut machen, ebenfalls mit den prozessualen Regelungen des Strafverfahrensrechts.



050301 Grundzüge der Rechtswissenschaft B

H V 4 Do 17 - 20 AM **Barton**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur
CP: 4
Sonstiges: die Lehrveranstaltung wird im SS 2006 letztmalig angeboten!

- Grundlagen des Bürgerlichen Rechts
- Allgemeines und Besonderes Schuldrecht
- Vertragsrecht (im Mittelpunkt stehen Verträge wie der Kauf- und Werkvertrag und das Gewährleistungsrecht),
- Grundzüge des Handelsrechts

Die Veranstaltung soll die Studierenden in die Lage versetzen, die entsprechenden Grundstrukturen zu beherrschen und Fallstellungen zu lösen.

Informatik



175201 Datenstrukturen und Algorithmen

H V 4 Mo 11 - 13 AM **Monien**
 ZÜ 1 Fr 11 - 13 AM
 Ü 1 Mo 13 - 14 AM

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Übungen: Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik: <http://www.upb.de/eim/plan>
Leistungsnachweis: Klausur



**175200 Grundlagen der Programmierung II
 (1. Semesterhälfte)**

H V 2, Ü 1 Di 14 - 16 AM **Szwillus**
 Do 11 - 13 AM
 ZÜ 1 Do 13 - 14 (ZÜ) AM

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Übungen: Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik: <http://www.upb.de/eim/plan>
Leistungsnachweis: Klausur



**175203 Grundlagen der Programmiersprachen
(2. Semesterhälfte)**

H	V 2, Ü 1	Di 14 - 16	AM	Kastens
		Do 11 - 13	AM	
	ZÜ 1	Do 13 - 14 (ZÜ)	AM	

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Übungen: Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik: <http://www.upb.de/eim/plan>
Leistungsnachweis: Klausur



175202 Grundlagen der technischen Informatik

H	V 2, Ü 1	Di 11 - 13	AM	Rammig
---	----------	------------	----	---------------

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Übungen: Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik: <http://www.upb.de/eim/plan>
Leistungsnachweis: Klausur



172010 Mathematik für Informatiker II

H	V 4, Ü 1	Mo 9 - 11	AM	Bürgisser
		Mi 14 - 16	AM	
	ZÜ 1	Di 13 - 14	AM	

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Übungen: Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik: <http://www.upb.de/eim/plan>
Leistungsnachweis: Klausur



175400 Konzepte und Methoden der Systemsoftware

H	V 4, Ü 1	Do 14 - 16	AM	Karl
		Fr 9 - 11	AM	
	ZÜ 1	Di 13 - 14	C 1	

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Übungen: Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik: <http://www.upb.de/eim/plan>
Leistungsnachweis: Klausur



175401 Grundlagen von Datenbanken

H V 2, Ü 1 Di 9 - 11 AM **Engels**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Übungen: Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik: <http://www.upb.de/eim/plan>
Leistungsnachweis: Klausur



175814 Softwareergonomie

H V 2, Ü 1 Di 11 - 13 F U.116 **Keil-Slawik**
Di 14 - 15 F U.116
Di 15 - 16 F U.116

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur

6. Hauptseminare

Kultur



040190 Ästhetik des Performativen

H HS 2 Do 11 - 13 E 2.339 **Lemke**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie / -geschichte), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
 BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte
 BA-Popmusik: Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: 13. 04. 2006

Leistungsnachweis: Hausarbeit, Referat mit Ausarbeitung; Fachprüfung möglich

Sonstiges: Die Bereitschaft zur Lektüre wird als Teilnahmebedingung vorausgesetzt.

Der „Linguistic turn“ in den Geisteswissenschaften der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts hat das Verständnis von Kultur lange Zeit im Sinne eines metaphorischen Begriffes der „Kultur als Text“ geprägt. Im Rahmen der sich seit den 90er Jahren neu formierenden Kulturwissenschaften wird ein neues Schlagwort vom „Performative turn“ und eine Forschungsperspektive entwickelt, die mit dem Verständnis von Kultur im Sinne eines metaphorischen Begriffes der „Kultur als Performance“ ihr Interesse auf Prozesse z.B. des Herstellens und Produzierens, der Interaktion und des Austauschs und auf die Dynamik, Materialität und Medialität der Prozesshaftigkeit kultureller Prozesse verlagert. Kategorien der Inszenierung, des Spiels, der Maskerade, des Spektakels – traditionell dem Bereich des Theaters zugeordnet – werden herangezogen, um kulturelle Prozesse zu beschreiben.

Im Verlaufe des 20. Jahrhunderts lässt sich eine Tendenz zum Performativen in den Künsten beobachten, eine „performative Wende“ vom Werk zum Ereignis, vom Objekt zum Prozess, die mit der Entwicklung zu und dem Verständnis von einer „Kultur als Performance“ korreliert. Was bedeutet „das Performative“? Wie kann man performative Prozesse der Interaktion und des Austauschs, des Herstellens von Materialität und Bedeutung und die Medialität von Ereignissen als ästhetische Prozesse angemessen beschreiben, begrifflich fassen, deuten? Welchen Stellenwert, welche Funktion können ästhetische Prozesse des Performativen im Kontext gesamtkultureller Tendenzen ein- bzw. übernehmen? Diesen Fragestellungen wird sich das Seminar auf der Basis von Lektüren zur „Ästhetik des Performativen“ widmen.

Literatur:

- Erika Fischer-Lichte: Ästhetik des Performativen. Frankfurt am Main 2004.



040050 **Zeitgenössische Strategien der Fotografie (III) - Erzählung, Erinnerung, Diskurs**

H HS 2 Di 14 - 16 E 2.339 **Lemke**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie/-geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medientheorie, Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)
BA-Popmusik: Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: 11. 04. 2006

Leistungsnachweis: Hausarbeit, Referat mit Ausarbeitung; Fachprüfung möglich

Welche ästhetischen Strategien entwickeln zeitgenössische Künstler im Medium der Fotografie? In welchem Verhältnis stehen ihre ästhetischen Ansätze zu nicht-künstlerischen Formen und Funktionen der Fotografie? Wie wirkt sich der mediale Umbruch vom Analogen zum Digitalen, von der Reproduktion zur Simulation auf die Fotografie als Kunstform aus?

Das Seminar wird künstlerische Strategien der zeitgenössischen Fotografie vor diesem Hintergrund befragen und dabei vor allem auf konzeptionelle und thematische Schwerpunkte der Erzählung, der Erinnerung und des Diskurses eingehen. Anhand der Analyse ausgewählter Beispiele soll die Besonderheit des jeweiligen künstlerischen Ansatzes herausgearbeitet und in der vergleichenden Betrachtung allgemeine Tendenzen zur Diskussion gestellt werden.

Das Seminar stellt eine Weiterführung und Ergänzung vorangegangener Seminare zum Thema dar. Deren Besuch wird aber nicht vorausgesetzt. Ein Seminarapparat steht zu Vorlesungsbeginn zur Verfügung.



035300 **Weimar Cinema**

H HS 2 Mo 16 - 20 E 2.128 **Brauerhoch**

Filmvorführungen im Rahmen
des Programmkino *Lichtblick* (4
Termine) jeweils Montags ca.
20 - 22 Uhr

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Mediengeschichte), III.2 (Visuelle Medien)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte, Modul Medienanalyse
BA-Popmusik: Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Sonstiges: This class is held in English. It requires good reading and speaking knowledge of English but everybody is welcome to try their skills!
With this format we would like to encourage foreign exchange student attendance.

A. Course description

An important aspect of German society and culture of the interwar period, Weimar cinema has been scrutinized as evidence in the attempt to comprehend the rise of National Socialism and its aftermath.

Traditional film history has regarded Weimar cinema as an author's cinema and a cinema of unparalleled technical and technological expertise, as well as an artistic manifestation of expressionism and "new objectivity". More recent scholarship has expanded the field to include reception theory and feminist interpretation, as well as a discussion of the high art/mass culture dichotomy.

The course is concerned with those issues, as well as a re-reading of Siegfried Kracauer's psychological description of Weimar film history as social history of the "German nation".

Weekly screenings will alternatively be on video/DVD in the classroom, or take place at the *Cineplex*, and attendance will be taken. The film screenings are in cooperation with the student initiative "Programmkinno Lichtblick".

Please note: In-class sessions will take place on Mondays 4 - 8pm, in case of cinema screenings class sessions will last from 4 - 6 pm and screenings will start at 8 pm (*Cineplex*).

B. Evaluation

Evaluation in this class will be based upon:

1. your participation in in-class discussions and short oral presentations throughout the term
2. a mid-term paper (ca. 3-5 pages)
3. a critical, historical, or theoretical essay (10-15 pages) on a relevant topic, due at the end of term

C. Attendance

Attendance at classroom lectures, screenings, and discussions is particularly important in this class, since it is not likely that students will have the opportunity to make-up a film they have missed. Absences in excess of 3 for the term or excessive lateness are sufficient to interfere with successful completion of the course.

D. Required texts

A list of required texts will be distributed in our first meeting. Packets of assigned articles may be purchased in the first week of the semester. See Elfie Hüther in room E 2.364.



035350 Musik und Film - Funktionen und Konzepte von Filmmusik/Sound

H	HS 2	Blockseminar:	E 2.128	Martins
		Fr, 21. 04. 06, 10 - 19 Uhr		
		Sa, 22. 04. 06, 10 - 19 Uhr		
		Fr, 30. 06. 06, 10 - 19 Uhr		
		Sa, 01. 07. 06, 10 - 19 Uhr		

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien) BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte, Modul Medienanalyse BA-Popmusik: Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	Das Seminar ist teilnahmebeschränkt. Anmeldung bis zum 01.04.06 per E-Mail an Frau Eunice Martins: eumartins@web.de
Veranstaltungsbeginn:	21.04.06
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

„Ich bin blind, und die Musik ist meine kleine Antigone, die mir helfen wird das Unglaubliche zu sehen.“ Jean-Luc Godard

Noch während wir die ersten Bilder eines Films beginnen zu dechiffrieren, sind wir bereits umhüllt von einer Musik, einem Thema, einem Leitmotiv, einem Titelsong, einem Sound. Sie setzen Assoziationen in Gang, stecken den Rahmen für mögliche Wahrnehmungen ab, legen uns Deutungsmöglichkeiten nahe und lassen uns andere verwerfen. Sie veranlassen uns wohligh im Sessel zurückzusinken oder mit gesträubtem Nackenhaar der Dinge zu harren, die uns die Bilder uns enthüllen sollen.

Unter Fragestellungen wie den folgenden sollen Mechanismen und Möglichkeiten des Verhältnisses von Musik und Film untersucht werden: Was hören wir? Was hören wir wann und wie? Was veranlasst uns ein und dieselbe Sequenz durch veränderte Musik z.B. einmal komödiantisch oder dramatisch, eine ProtagonistIn einmal als stark oder schwach/negativ oder positiv zu interpretieren? Inwieweit und wodurch vermittelt Musik spezifische Wahrnehmungen bzw. befördert sie sie? Handelt es sich dabei um musikimmanente Mechanismen oder kulturell gewachsene Interpretationsmuster?

Es sollen unter o.g. Fragestellungen die Funktionen von Filmmusik in Abgrenzung zu ihren intendierten Wirkungen erarbeitet werden, ebenso wie die spezifischen Bedeutungsräume von Musikgenres an sich und ihren Bezug zum Filmbild und seiner Wahrnehmung. Desgleichen soll die Tendenz zur Musikalisierung der Tonspur und Sounddesign im Gegenwartskino erörtert sowie grundlegende Techniken der Filmmusik/Soundanalyse vermittelt werden. Den Abschluß des Seminars werden Referate/Präsentationen der SeminarteilnehmerInnen bilden.

Literatur:

- Adorno, T.W./Eisler, Hanns: Komposition für den Film, Hamburg 1996.
- Bullerjahn, Claudia: Grundlagen der Wirkung von Filmmusik, Augsburg 2001.
- Flückiger, Barbara: SoundDesign: Die virtuelle Klangwelt des Films, Marburg 2001.
- Gorbmann, Claudia: Unheard Melodies, Narrative Film Music, London 1987.
- Messerli, Alfred/Osolin, Janis (Hg.): Tonkörper. Die Umwertung des Tons im Film, Cinema 37, Jg. 37, Frankfurt am Main 1991.



035310 Die RAF in den Medien

H HS 2 Do 9 - 11 E 2.339 **Becker**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie / -geschichte) II. 1 (Mediensoziologie)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Mediensoziologie
BA-Popmusik: Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche (13.04.2006)

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Sonstiges: Teilnehmerbeschränkung

Die mediale Darstellung der Terrorgruppe RAF hat wesentlich zu ihrer gesellschaftlichen Konstituierung und Positionierung beigetragen. Im Seminar soll anhand von Beispielen aus Film, Fernsehen, Fotografie, Presse und Kunst der öffentlichkeitswirksame Umgang mit Terrorismus und Gewalt rekonstruiert und problematisiert werden. Dabei wird wesentlich Bezug genommen auf die RAF-Ausstellung, die in Berlin und Graz stattfand.



035320 Sprechen - Hören: Sich-Sprechen-Hören

H HS 2 Blockveranstaltung: **Becker**
Termine und Raum siehe
Aushang neben E2.151

Bereich / Teilgebiet: Diplom: II. 1 (Mediensoziologie), III.1 (Text in den Medien)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Mediensoziologie
BA-Popmusik: Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: Teilnehmerbeschränkung, persönliche Voranmeldung erforderlich

Veranstaltungsbeginn: siehe Aushang ab Vorlesungsbeginn neben E2.151

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Das Selbstgespräch offenbart eine merkwürdige Form der Selbstspaltung insofern, als man gleichzeitig sprechende und hörende Instanz ist, aktiv und passiv zugleich. Ausgehend von diesem Phänomen soll im Seminar anhand phänomenologischer und medienphilosophischer Texte dem Prozess der Selbstverdoppelung nachgegangen werden und seine Bedeutung für aktuelle Selbstkonzepte reflektiert werden



017100 Risiko und Sicherheit

H HS 2 Di 18 - 20 E 2.339 **Spreen**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie, -geschichte), II. 1 (Mediensoziologie)
NF Magister: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Mediensoziologie, Modul Medienanalyse

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Wir leben in der »Risikogesellschaft«. Ulrich Beck prägte diesen Begriff Mitte der achtziger Jahre, um einen neuen Schub der Modernisierung zu bezeichnen. Die Moderne hat ihren Widerpart – das Nicht-Moderne – verloren. Die großen Erzählungen über den technischen und sozialen Fortschritt geraten in eine Krise und werden durch eine reflexive Modernität abgelöst, weil Moderne weniger als sukzessive Aufhebung vormoderner Strukturen der Ungleichheit und der natürlichen Gefahren verstanden werden kann, sondern als Integration von Risiken. In den achtziger Jahren dachte man hier vor allem an ökologische Gefahren und die Individualisierung sozialer Ungleichheit, heute tritt vor allem die klassische politische Dimension von »Sicherheit«, d.h. die friedliche Normalität der Gesellschaft hinzu.

Vor diesem Hintergrund nährt sich das Seminar verschiedenen gesellschaftlichen und medientechnischen Dimensionen von Risiko und Sicherheit.

Literatur:

- Beck, Ulrich. 1986. Die Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt am Main.
- Bonß, Wolfgang. 1995. Vom Risiko, Hamburg.
- Deleuze, Gilles. 1993. Unterhandlungen 1972-1990, Frankfurt am Main.
- Giddens, Anthony. 1996. Konsequenzen der Moderne, Frankfurt am Main.
- Luhmann, Niklas. 2003. Soziologie des Risikos, Berlin. Schmidt-Semisch, Henning. 2002. Kriminalität als Risiko. Schadensmanagement zwischen Strafrecht und Versicherung, München.
- Sofsky, Wolfgang. 2006. Das Prinzip Sicherheit, Frankfurt am Main.



017090 Soziologische Zugänge zum Körper (III): Zur Evidenz von Geschlechtskörpern.

H HS 2 Do 11 - 13 N1.101 **Bublitz**

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: II.1 (Mediensoziologie) NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie) BA-Fach: II.1 Modul Mediensoziologie BA Popmusik: Seminar Kultursoziologie
Anmeldung / Themenvergabe:	Teilnehmerbeschränkung, siehe Aushang neben Raum N2.133
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Zentral für die aktuelle Debatte um den Körper ist die Frage, ob und wo der Körper zwischen Natur und Kultur zu situieren sei und in welcher Beziehung er zur Gesellschaft steht. Die Soziologie des Körpers betrachtet den menschlichen Körper als gesellschaftlich-kulturelles Phänomen. Dies gilt auch für den Geschlechtskörper. Das Seminar versteht sich als Einstieg in die Soziologie des Körpers. Es untersucht die Fragen: Welche Formen des sozialen Umgangs, der Körperkontrolle und Körperinszenierung, machen aus dem Körper ein soziales Medium? Wie prägen gesellschaftliche Werte, Normen, Strukturen und Technologien den menschlichen Körper? Welche gesellschaftlichen Prozesse liegen dem Geschlechtskörper zugrunde, der als natürliche Gegebenheit erscheint? Welche kulturellen Normen regieren Frauenkörper, Männerkörper?

Literatur:

- Bublitz, Hannelore (2002): „Geschlecht.“ In: Korte, Hermann/Schäfers, Bernhard (Hg.): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie. 6. Auflage. Opladen, 85-104.
- Fausto-Sterling, Anne (2002): Sich mit Dualismen duellieren. In: Pasero, Ursula/Gottburgsen, Anja (Hg.): Wie natürlich ist Geschlecht? Gender und die Konstruktion von Natur und Technik. Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 17-64.
- Gugutzer, Robert (2004): Soziologie des Körpers. Bielefeld, S. 124-130.



034060 **Filmkritik**

H HS 2 Do 11 - 13 H4.113 **Rinke**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
- Anmeldung / Themenvergabe:** Teilnehmerbeschränkung auf 30 Personen, für Medienwissenschaftler sind einige wenige Plätze geöffnet. Verbindliche Voranmeldung erforderlich (E-Mail an: rinke@zitmail.upb.de; Betreff: „Anmeldung HS Filmkritik; Medienwissenschaft“)
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Verfassen von Filmkritiken; Fachprüfung nicht möglich

Im Zentrum des Seminars steht die Frage, was eine Filmkritik ist und wie sie verfasst werden sollte. In den ersten Sitzungen werden Filmkritiken aus Zeitungen und filmtheoretische Reflexionen besprochen, um ein Grundwissen zu erwerben. Der Hauptteil des Seminars orientiert sich danach an der Praxis: Filme werden gemeinsam geschaut, diskutiert und anschließend durch die Teilnehmenden jeweils (schriftlich) kritisiert. Im Seminar werden diese Filmkritiken vorgestellt.

Es werden Filmklassiker, etwa All About Eve, geschaut, aber auch weniger bekannte Beispiele herangezogen und auch ein aktueller Film ausgewählt, für den ein Kinobesuch vorgesehen ist.



017160 **Pop Musik: Konstruktion und Spiegelung jugendkultureller Lebenswelten**

H HS 2 Di 16 - 18 H 1.224 **Schroedter**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II.1 (Mediensoziologie), III.1 (Musik in den Medien)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: II.1 Modul Mediensoziologie
BA Popmusik: Seminar Kultursoziologie
- Anmeldung / Themenvergabe:** Teilnehmerbeschränkung, siehe Aushang neben Raum N2.133
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Als interkulturelle Sprache einer sich globalisierenden main stream Jugendkultur, wie als Ausdruck verschiedener Subkulturen tragen die verschiedenen populären Musik Genres sowohl zur Schaffung abgrenzbarer Lebenswelten und Milieus bei, wie sie diese Welten präsentieren. Seit den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts haben sich die jugendkulturellen Welten in einer historisch nie da gewesener Geschwindigkeit über Zeit und Raum verändert. Zentrales Element in diesem Veränderungsprozess war und ist die Popmusik. In diesem Seminar wird ihre ambivalente Rolle bei der Konstitution des „Jugendlichen“ und als Ausdruck der Befindlichkeiten von Jugendlichen in ihrem Alltag Gegenstand der Untersuchung.



034065 **Bild, Buch, Film: Das Mädchen mit dem Perlenohrring**

H HS 2 Blockseminar E 5.333 **Röhl**
 Mi, 03.05.06: 16 - 18
 Fr, 23.06.06: 13 - 19
 Sa, 24.06.06: 10 - 18
 So, 25.06.06: 10 - 18

Bereich / Teilgebiet: Diplom: III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
 BA-Fach: Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse (Visuelle Medien, Text in den Medien)
 BA-Popmusik: Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: Anmeldung per E-Mail an: sroehl@fakkw.upb.de

Veranstaltungsbeginn: Mittwoch, 03.05.2006

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, Fachprüfung nicht möglich
 Teilnahmechein: Referat, aktive Teilnahme

Teilnahmebeschränkung: 30 Personen, einige Plätze werden für Medienwissenschaftler geöffnet.

Spätestens seit der Verfilmung von Tracy Chevaliers Roman durch Peter Webber (2005) ist Das Mädchen mit dem Perlenohrring, das der Niederländer Johannes Vermeer ca. 1665 malte, über die Kunstszene hinaus ein Begriff. Die unbekannte junge Frau auf Vermeers Gemälde, mit dem verträumten Blick, den leicht geöffneten Lippen, dem kunstvoll drapierten Turban und dem auffälligen Ohrschmuck, hat Anlass zu zahlreichen Interpretationen gegeben. Auch in Buch und Film, die eine fiktive Entstehungsgeschichte um das Bild weben, haftet dem Mädchen bis zum Ende etwas Geheimnisvolles an.

Nominiert für den Literaturfilmpreis 2005 hat der Film im vergangenen Jahr viel Beachtung erfahren und zusammen mit der literarischen Vorlage Vermeers Portrait ins Zentrum des Interesses um den Künstler und sein Werk gerückt.

Wir wollen uns dem Mädchen anhand der drei Medien nähern, das Bild, Chevaliers Roman und Webbers filmische Umsetzung analysieren und zudem Ausflüge in die Niederlande des 17. Jahrhunderts unternehmen: in den Alltag, die moralischen Werte, die Kleidung, die Malerei, die Bedeutung der Perle...



034045 **Ethik und Ästhetik I: Sprache und Macht**

H HS 2 Mi 16 - 18 C 3.232 **Öhlschläger**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I (Medientheorie), II.1 (Mediensoziologie)
 NF Magister: I. (Medientheorie)
 BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte, Modul Medienanalyse

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat / Hausarbeit; Fachprüfung (mündliche Prüfung) möglich

Sprache besitzt eine Handlungsdimension. Diese Prämisse der Sprechakttheorie, die auf den englischen Philosophen John L. Austin (1911-1960) zurückgeht, hat Vertreterinnen und Vertreter der Soziologie, der Philosophie und der Literaturwissenschaft dazu angeregt, das Verhältnis von Sprache, Körper und Macht zu überdenken und es im Hinblick auf ethische Dimensionen menschlichen Handelns zu perspektivieren. Nicht selten rückt dabei die Grenze zwischen Animalischem und Menschlichem in den Blick. Das Seminar lädt dazu ein, sich mit einschlägigen Positionen von Walter Benjamin, Michel Foucault, Pierre Bourdieu, Niklas Luhmann, Shoshana Felman, Judith Butler und Giorgio Agamben bekannt zu machen. Die erarbeiteten Theoriemodelle sollen schließlich an literarischen Texten des 18., 19. und 20. Jahrhunderts aus dem europäischen Sprachraum überprüft und diskutiert werden. Dabei wird der Stellenwert des Literarischen für die Reflexion und Generierung ethischer Positionen zu reflektieren sein.

Literatur:

- Judith Butler: Hass spricht. Zur Politik des Performativen. Berlin 1998.
- Giorgio Agamben: Das Offene. Der Mensch und das Tier. Frankfurt/Main 2003.

Informatik



178004 **Kooperation als Phänomen und Instrument in Wirtschaft und Technologie**

H	S 2	Blockveranstaltung: 07./08. April 2006 (ganztags) 16. Juni 2006 (Referate) 15./15. Juli 2006 (ganztags)	siehe Aushang neben E2.151	Keil-Slawik / Krüger
---	-----	--	-------------------------------------	---------------------------------

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medieninformatik im Schwerpunkt Medienkultur
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	07. 04. 2006
Leistungsnachweis:	Teilnahme an der Vorlesung, Bearbeitung eines Themas (optional: Grund- oder Hauptstudium); Fachprüfung nicht möglich

Kooperation ist ein Konzept, welches die Handlungen mehrerer Partner zu einer optimalen Konsequenz führen will. Es werden ethische Fragen der individuellen und zugleich gemeinschaftlichen Nutzenmaximierung berührt. Kooperation wird als kalkülgestützte Verfahrensweise dargestellt, die zwischen den Anreizen und Motiven einerseits und den prozessualen Möglichkeiten andererseits stattfindet.

Seminarziel:

Erörterung von Kooperation als Phänomen und aufbauend ein Ableitung eines Konzeptes zur Umsetzung von Kooperation in der Praxis z.B. der Wirtschaft.

Teil 1: Vorlesung

Basis: Ansätze aus der Theorie (sozialer) Systeme, Kommunikationstheorie und Anleihen der Erkenntnistheorie Aspekte von Kooperation z.B. "Ziele, Handlungsplan, Freiwilligkeit, Verantwortung, Vertrauen etc.". Rahmenmodell für Kooperation und Charakter von Kooperation als Phänomen und als Instrument.

Teil 2: Vorstellung der Seminararbeiten



178011 Struktur selbstorganisierter Netzwerke

H S 2

Blockveranstaltung:
voraussichtlicher Termin im
Juni

Elsässer

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medieninformatik mit Schwerpunkt Medieninformatik
Anmeldung / Themenvergabe:	Persönliche Voranmeldung per E-Mail erforderlich: relsaess@math.ucsd.edu
Veranstaltungsbeginn:	Eine Vorbesprechung findet Ende April statt
Leistungsnachweis:	Teilnahme an der Veranstaltung, Klausur
Sonstiges:	Teilnehmer werden per E-Mail über den ersten Termin in Kenntnis gesetzt.

Im Rahmen dieses Seminars soll die Struktur grosser selbstorganisierender Netzwerke wie z.B. des Internet untersucht werden. Solche Netzwerke werden von einer Menge von Rechenknoten dynamisch gebildet, indem diese beim Aufbau der Verbindungen ihre eigenen Zielfunktionen zu optimieren versuchen.

In den vergangenen Jahren wurden erste strukturelle Eigenschaften solcher Netzwerke untersucht. Man hat dabei festgestellt, dass fuer viele praxisrelevante Zielfunktionen der Knoten die Verbindungsstruktur des Netzes der sogenannten "power law" Verteilung unterliegt, d.h. die Anzahl der Knoten mit Knotengrad d proportional zu $d^{-\gamma}$, (γ Konstant) ist. In den vergangenen Jahren hat man verschiedene (statische und dynamische) Random Graph Modelle aufgestellt, um grosse selbstorganisierende Netzwerke zu modellieren. In diesem Seminar sollen zunachst die empirisch festgestellten Eigenschaften einiger "real world" Netzwerke behandelt werden. Danach werden wir auf die strukturellen Eigenschaften (Zusammenhang, Distanzen, etc...) der verschiedenen Random Graph Modelle eingehen und die bekannten theoretischen Ergebnisse besprechen.



Softwarepraktikum

H 4 - 5 Std. Blockveranstaltung: **Tauber**
täglich jeweils im März/April
oder September/Oktober

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medieninformatik
Anmeldung / Themenvergabe:	Die Anmeldung erfolgt formlos bei Herrn Tauber persönlich über E-Mail (tauber@upb.de).
Veranstaltungsbeginn:	Zu beiden Terminen liegt der Beginn des Softwarepraktikums zwischen 6 und 8 Wochen vor Semesterbeginn.
Leistungsnachweis:	Aktive Mitarbeit an einem Softwarepaket / Arbeit in Gruppen.
Sonstiges:	Prinzipiell besteht im Blockpraktikum Anwesenheitspflicht . Begrenzte Teilnehmerzahl. Die Veranstaltung ist ausschließlich für Studierende im Hauptstudium mit Schwerpunkt Medieninformatik geöffnet.
Termine / Informationen:	Weitere und aktuelle Informationen finden sich unter der persönlichen Homepage von Herrn Tauber: http://www.wcs.uni-paderborn.de/fachbereich/tauber/tauber_files/sopra.html

Das Softwarepraktikum wird von Herrn Dr. Michael Tauber veranstaltet und wird nur im Block angeboten und zwar regelmäßig im März / April sowie im September / Oktober (Semesterferien!). In beiden Fällen liegt der Beginn des Softwarepraktikums zwischen 6 und 8 Wochen vor Semesterbeginn.

Im Softwarepraktikum wird ein in einer Aufgabenstellung / Ausschreibung beschriebenes Softwareprodukt in Teamarbeit erstellt. Ein Team besteht aus 8-9 Gruppenmitgliedern.

Die Anwesenheitspflicht bezieht sich auf eine vom Team festzulegende tägliche Kernzeit von 4-5 Stunden, die während der ersten 3 Wochen minimal notwendig ist, um das zu implementierende Produkt im Detail zu spezifizieren. Ausnahmen und tageweise Befreiung von der Kernzeit sind mit den Kolleginnen und Kollegen im Team und mit Herrn Tauber abzusprechen. Auf Klausurtermine sowie die dazu notwendige persönliche Vorbereitung wird bei den Ausnahmeregelungen Rücksicht genommen.

In der Regel ist ein im Vorsemester erstelltes Softwarepaket zu verbessern und / oder zu erweitern. Die Vorgehensweise der Teams richtet sich nach einem softwaretechnischen Basiszyklus und besteht aus Phasen mit strengen Terminen, die einzuhalten sind.

Das Ablaufschema ist in der Regel wie folgt:

- 2 - 3 Tage: Vorbesprechung, Gruppeneinteilung, Einarbeitung in Aufgabenstellung und Werkzeuge, Installation und erstes Studium des Ausgangsproduktes
- 1. Woche: Reengineering (Modellierung des Ausgangsproduktes, Schwachstellenanalyse)
- 2. Woche: Redesign (Anforderungen an und Modellierung des neuen Produktes)
- 3. Woche: Erstellung des Pflichtenheftes, Zwischenpräsentation
- 4. Woche: Kodierung
- 5. Woche: Kodierung
- 6. Woche: Testen
- 7. Woche: Endpräsentation, Abschlussdokumentation

Seit dem Sommersemester 2004 wird im Rahmen des Softwarepraktikums ein so genanntes Computerunterstütztes Therapiemanagement System (CTMS) entwickelt und in den darauf folgenden Semestern schrittweise verbessert und erweitert. Zentrale Aspekte dieses Systems sind Datenbankverwaltung, Kalenderplanung, Multimedia Aspekte (Bild, Audio, Präsentationen), Bereitstellung und Verwendung spezieller Widgets sowie Usability.

7. Kolloquien



035340 Kolloquium für Abschlussarbeiten der Medienpädagogik

H Kolloquium Di 18 - 20 (14-tägig) E 2.304 **Meister**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: II.2 (Medienpädagogik)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medienpädagogik

Anmeldung / Themenvergabe: Teilnahmebeschränkung auf 20 Personen. Bitte melden Sie sich zu der Veranstaltung bis zum 31. März per Mail an (mailto: skroeger@ubp.de, Betreff: „Kolloquium“).

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Leistungsnachweis und Fachprüfung nicht möglich

In dem Kolloquium werden aktuelle Themen der Medienpädagogik diskutiert. Insbesondere sollen jedoch Qualifikationsarbeiten von Studierenden, Promovenden sowie Projektvorhaben diskutiert werden. Damit wird ein Rahmen geschaffen, um Personen, die eine Arbeit bzw. ein Projekt planen oder bereits schreiben, die Möglichkeit zu geben, ihr Vorhaben vorzustellen, und diskutieren zu können.

ANHANG

1. Diplomstudiengang Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen im Grundstudium

Lehrveranstaltungen Medienkultur:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs-nachweise	Fach-prüfungen
1 – 4	Medientheorie/-geschichte (Bereich I): 1 Einführungs-, 2 Proseminare	6	1	1
	Mediensoziologie (Bereich II): 1 Einführungs-, 2 Proseminare	6	1	1
	Medienpädagogik/ -psychologie (Bereich II): 1 Einführungsseminar	2		
	Musik in den Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4	2	1
	Visuelle Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4		
	Text in den Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4		

Lehrveranstaltungen Medienökonomie einschließlich Medienrecht:

1 – 4	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A	[6]	[16 CP alt] = 23 ECTS neu
	[PO: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre A] = neu: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	[6]	
	[PO: Mathematik für IBS, (Empfehlung: 1. Semester)] = neu: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I	[4]	

Lehrveranstaltungen Medieninformatik:

2	Einführung in die Informatik f. Geisteswissenschaftler	6 (= 4V+ 2Ü)	1	
3	[PO: Softwareentwicklung I] = Einführung in web-bezogene Sprachen <i>oder</i> Grundlagen der Programmierung I *	6 (= 4V+ 2Ü)		1
4	[PO: Softwareentwicklung II] Webbasierte Informationssysteme <i>oder</i> Grundlagen der Programmierung II *	3 (= 2V+ 1Ü)		

57

* **Wichtiger Hinweis!** Studierenden, die im Hauptstudium den Schwerpunkt ‚Medieninformatik‘ wählen wollen, wird empfohlen, die Veranstaltungen „**Grundlagen der Programmierung I und II**“ zu besuchen. Diese gelten als Voraussetzung zur problemlosen Teilnahme am Softwarepraktikum, das eine Pflichtveranstaltung des Hauptstudiums darstellt.

PO = Prüfungsordnung

2. Studienanforderungen im Hauptstudium

Im Hauptstudium wird eine der Studienrichtungen als Schwerpunkt gewählt. Die beiden anderen Studienrichtungen werden in reduziertem Umfang studiert. Die Wahl der Studienrichtung Medieninformatik erfolgt bereits am Ende des zweiten Semesters, weil hier im dritten und vierten Semester spezifische Studienleistungen zu erbringen sind.

Der Bereich interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium dient der Integration anderer Fachgebiete sowie der Kooperation der beteiligten Fächer; hier sind 8 SWS, verteilt auf das Gesamtstudium, zu studieren.

2.1 Studienrichtung Medieninformatik als Schwerpunkt:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs- nachweise	Fach- prüfungen
5	Modellierung	6 (= 4V +2Ü)	3	
	Mathematik I für Informatik (Empfehlung: 3. Semester)	6 (= 4V +2Ü)		
6	Datenstrukturen & Algorithmen	6 (= 4V +2Ü)		
7	[PO: Techniken des Softwareentwurfs I] = neu: Softwareentwurf	3 (= 2V +1Ü)		1
	Softwarepraktikum *	3 (= 2V +1Ü)		
	Veranstaltung aus dem erweiterten Lehrangebot Medieninformatik	3 (= 2V +1Ü)		
8	[PO: Techniken des Softwareentwurfs II] = neu: Grundlagen von Datenbanken	3 (= 2V +1Ü)		1
	Veranstaltung aus dem erweiterten Lehrangebot Medieninformatik	3 (= 2V +1Ü)		

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienkultur:

	4 Hauptseminare nach Wahl	8	1	1
--	---------------------------	---	---	---

oder **

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienökonomie:

	Lehrveranstaltungen nach Wahl	8	[8 CP alt] = 12 ECTS neu
--	-------------------------------	---	--------------------------

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium:

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

* Informationen zum Softwarepraktikum finden sich im Veranstaltungsteil des KVV unter der Rubrik Hauptseminare / Informatik.

** Es besteht **Belegpflicht** für die in den Bereichen Medienkultur und Medienökonomie angegebenen SWS. Dabei müssen **entweder** der Leistungsnachweis und die Fachprüfung im Bereich Medienkultur **oder** die 8CP im Bereich Medienökonomie erbracht werden.

2.2 Studienrichtung Medienökonomie als Schwerpunkt:

Die Studienleistungen in der Studienrichtung Medienökonomie werden im credit point system (CPS) erbracht

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	[CP alt]	ECTS neu
5	[PO: Grundzüge der Rechtswissenschaft A] = neu: ein Modul Recht nach Wahl	4	[4]	10
	[PO: Statistik für IBS, (Empfehlung: 3. Semester)] = neu: Grundzüge der Statistik*	3	[3]	5
5 – 8	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B*	6	[6]	9
	[PO: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre B] = neu: ein VWL-Bachelor-Modul nach Wahl*	6	[6]	10
	Allgemeine BWL <i>oder</i> Allgemeine VWL*	4	[4]	5
	[PO: <i>Schwerpunkt Medienökonomie</i>] = neu: Module nach Wahl* (Empfehlung: 2 Module aus den Bereichen BWL und Management, 1 Modul aus dem Bereich Finance)	16	[16]	30

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienkultur:

	5 Hauptseminare nach Wahl	10		1 FP
--	---------------------------	----	--	------

Lehrveranstaltungen im Bereich Medieninformatik:

	Veranstaltung aus dem Lehrangebot Medieninformatik	3	1 LN	
--	--	---	------	--

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium:

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

60

PO Prüfungsordnung

* Weitere Informationen zur Modulumbestellung finden Sie auf den folgenden Seiten.

DIPLOMSTUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFT

Studienrichtung Medienökonomie als Schwerpunkt (Fortsetzung):

Modulzuordnung Grundstudium:

Bisherige Veranstaltung	Neues Modul	ID
Grundzüge der BWL A	- Grundzüge der BWL A	W1111
Grundzüge der VWL A	- Grundzüge der VWL	W1411
Mathematik für IBS	- Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I	E1711

Modulzuordnung Hauptstudium:

Bisherige Veranstaltung	Neues Modul	ID
Grundzüge der Rechtswissenschaft A	- ein Modul Recht nach Wahl mit 10 ECTS	
Statistik für IBS	- Grundzüge der Statistik	W1471
Grundzüge der BWL B	- Grundzüge der BWL B	W1111
Grundzüge der VWL B	- ein VWL-Bachelor-Modul nach Wahl	W1411
Allgemeine BWL (Personal, Finanzierung, Strategisches Management, Produktion, Marketing, Kostenrechnung)	auswählen aus: - Bank und Börsenwesen - Grundzüge des Arbeitsrechts - Marketingphilosophie und –theorie - Operations Research I - Personalentwicklung - Produktionsmanagement - Organisation und Unternehmensführung	W2211 W2601 W4121 W4341 W2151 W2251 W2131
Allgemeine VWL	auswählen aus: - Analysetechniken - Game Theory - Research and Independent Studies in Economics	W4441 W2441 W4413
Schwerpunkt Medienökonomie Wahlbereich, 16 CP	auswählen aus: - [nicht gewählte Module ABWL] - [nicht gewählte Module AVWL]	
Module im Wintersemester	- Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler III - Arbeits- und Organisationspsychologie - Grundzüge der Statistik I - B2C-Marketing - B2B-Marketing - Personalwirtschaft - Personalentwicklung - Bank und Börsenwesen - Produktionsmanagement - Produktionssysteme I - Angewandte multivariate Statistik - Grundzüge des Arbeitsrechts - Multimedia- und Computerrecht - Marketingphilosophie und –theorie - Strategisches Management - Operations Research I	E3712 K4853 W1471 W2111 W2121 W2141 W2151 W2211 W2251 W2331 W2473 W2601 W2603 W4121 W4131 W4341
Module im Sommersemester	folgende Seite	

DIPLOMSTUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFT

Schwerpunkt Medienökonomie Wahlbereich, 16 CP	auswählen aus: - [nicht gewählte Module ABWL] - [nicht gewählte Module AVWL]	
Module im Sommersemester	<ul style="list-style-type: none"> - Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B - Grundzüge der Volkswirtschaftslehre - Grundzüge der Statistik II - Marketingmanagement - Organisation und Unternehmensführung - IT-gestütztes Controlling - Entscheidungsunterstützungssysteme - Information Technology in Business - Multinational Firm - Kundenmanagement und -forschung - Methoden im Controlling - Logistikmanagement - Kommunikationsmanagement - Operations Research II - Management von Reorganisations- und IT-Projekten - Analysetechniken - Multivariate Statistik - Ökonometrie - Unternehmens- und Öffentliches Recht 	<ul style="list-style-type: none"> W1211 W1411 W1472 W2122 W2131 W2311 W2341 W2345 W2421 W4111 W4241 W4251 W4311 W4342 W4343 W4441 W4476 W4476 W4602

2.3 Studienrichtung Medienkultur als Schwerpunkt:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs- nachweise	Fach- prüfungen
5 - 8	Medientheorie/-geschichte (Bereich I): 3 Hauptseminare	6	2	2
	Mediensoziologie (Bereich II): 3 Hauptseminare	6		
	Medienpädagogik (Bereich II): 2 Hauptseminare	4		
	Medienpsychologie (Bereich II): 1 Hauptseminar	2		
	Musik in den Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4	2	
	Visuelle Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4		
	Text in den Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4		
	5 Hauptseminare nach Wahl	10		

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienökonomie:

	Lehrveranstaltungen nach Wahl	6	[6 CP alt] = 10 ECTS neu
--	-------------------------------	---	--------------------------

Lehrveranstaltungen im Bereich Medieninformatik:

	Veranstaltung aus dem Lehrangebot Medieninformatik	3	1	
--	---	---	---	--

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

Abkürzungen:	LN: Leistungsnachweis
	SWS: Semesterwochenstunden
	V: Vorlesung
	Ü: Übung
	FP: Fachprüfung
	CP: Credit Point
	CPS: Credit Point System

2. Magisternebenfach Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen im Grundstudium

Bereich	Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/Wahlpflicht	Scheinart
I. Medienanalyse und Medientheorie	Einführung	2	1 oder 2	P	TN
	Proseminar	2	2 oder 3	WP	LN
II. Mediengeschichte	Einführung	2	1 oder 2	P	TN
	Proseminar	2	2 oder 3	WP	LN
III. Medienpraxis	Proseminar	2	2 bis 4	WP	TN

Weitere etwa 8 SWS nach freier Wahl (Vorlesungen, Übungen, Seminare) aus dem Fach Medienwissenschaft und 1 bis 2 SWS als Wahlbereich. Die Verteilung der frei wählbaren SWS im Fach und im Wahlbereich auf das Grund- und das Hauptstudium ist variabel.

Zwischenprüfung: Klausur

2. Studienanforderungen im Hauptstudium

Bereich	Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/Wahlpflicht	Scheinart
beliebig	Seminar/ Hauptseminar	2		WP	LN
beliebig	Seminar/ Hauptseminar	2		WP	LN

Beide Seminare/Hauptseminare müssen unterschiedliche Thematiken behandeln.

Weitere etwa 10 SWS nach freier Wahl (Vorlesungen, Übungen, Seminare) aus dem Fach Medienwissenschaft und 1 bis 2 SWS als Wahlbereich. Die Verteilung der frei wählbaren SWS im Fach und im Wahlbereich auf das Grund- und das Hauptstudium ist variabel.

Magisterprüfung: Mündliche Prüfung

3. Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang der Fakultät für Kulturwissenschaften, Fach Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen

(lt. Entwurf der BA-Prüfungsordnung) 6 Semester / 36 SWS / 72 ECTS bzw. CP

Zeitpunkt (Sem.)	Dauer (Sem.)		Lehrveranstaltung (P/WP)	SWS	ECTS bzw. CP
<i>Basismodul</i> Medientheorie/-geschichte					
1 – 4	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 4
<i>Aufbaumodul</i> Medientheorie/-geschichte					
3 – 6	2		- 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Modul</i> Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie					
1 – 6	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Basismodul</i> Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)					
1 – 4	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 4
<i>Aufbaumodul</i> Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)					
3 – 6	2		- 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Modul</i> Medienpraxis					
1 – 6	2		- 1 Übung (WP) - 1 Übung (WP)	2+1 2+1	3 3
Summe				36	72

Abkürzungen:

SWS:

P / WP:

CP:

ECTS:

Semesterwochenstunde

Pflicht-/ Wahlpflichtveranstaltung

Credit Point

European Community Course Credit Transfer System

4. Diplom Informatik, Nebenfach Medienwissenschaft

Wichtiger Hinweis: Diese Nebenfachvereinbarung gilt *nicht* für den Bachelor- und Masterstudiengang Informatik!

1. Nebenfachvereinbarung vom 22. 8. 2000

Das Lehrangebot umfasst die medienwissenschaftlichen Veranstaltungen des FB 3, bis auf einzelne Kurse, die dem Numerus Clausus (Diplomstudiengang) unterliegen. Lehrveranstaltungen zur Computerpraxis sind ausgeschlossen, ebenso Lehrveranstaltungen, die im FB 17 in vergleichbarer Form angeboten werden.

Medienwissenschaftliche Angebote anderer Fachbereiche können angerechnet werden, soweit der Lehrende diese für Studierende des Nebenfachs Medienwissenschaft im integrierten Studiengang Informatik öffnet. (Es wird angestrebt, die medienwissenschaftlichen Angebote der verschiedenen Fachbereiche zu einer einheitlichen Auswahlpalette zusammenzufassen; hierzu sind verbindliche Absprachen mit den beteiligten Fachbereichen notwendig. In Zukunft wird ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ‚Medienwissenschaft‘ erscheinen, das das Gesamtangebot im Überblick zugänglich macht; dort wird zu ersehen sein, welche Kurse für die verschiedenen Studiengänge gewählt werden können.)

Das Lehrangebot umfasst folgende Studieninhalte:

- Medientheorie
- Mediengeschichte
- Medienanalyse
(Film- und Fernsehwissenschaft, Musik in den Medien, visuelle Medien, Text in den Medien)
- Medienästhetik
- Medienwissenschaft, gesellschaftliche Bezüge
(Mediensoziologie, Medienwirkung, Medienrecht; eine Erweiterung auf Medienpsychologie und –pädagogik sowie Lehrangebote der Medienökonomie ist von der Mitwirkung der betreffenden Fachbereiche abhängig).
- Medienpraxis

2. Studienanforderungen im 1. Studienabschnitt (Grundstudium, Semester 3, 4)

Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/ Wahlpflicht	Scheinart
Einführung Medienwissenschaft	2	3-4	P	TN
Einführung Mediengeschichte	2	3-4	P	TN
Proseminar Medienanalyse, -theorie oder -geschichte	2	3-4	WP	LN
Proseminar Medienwissenschaft	2	3-4	Belegpflicht	
Proseminar Medienwissenschaft	2	3-4	Belegpflicht	
Proseminar Medienpraxis *	2	3-4	WP	TN

Summe: 12

*wegen kapazitiver Engpässe im AVMZ können medienpraktische Proseminare durch ein weiteres Proseminar Medienwissenschaft (Teilnahmenachweis) ersetzt werden.

Fachprüfung als maximal vierstündige Klausur, deren Inhalt sich auf eines der Einführungs- oder Proseminare bezieht (studienbegleitende Prüfung).
Themenstellung und Verfahren siehe Infoblatt ‚Klausuren‘

3. Studienanforderungen im 2. Studienabschnitt (Bachelor, Semester 5, 6)

Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/ Wahlpflicht	Scheinart
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	WP	TN
Sem./Hauptsem. Medienwiss.	2	5-6	WP	LN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	Belegpflicht	
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	Belegpflicht	

Summe:

12

Es wird empfohlen, Seminare und zunächst nicht Hauptseminare auszuwählen. Bei der Auswahl ist auf unterschiedliche Thematik zu achten, um eine möglichst breite Qualifikation zu gewährleisten.

Fachprüfung nach Absprache mit dem Prüfer

- als maximal vierstündige Klausur deren Inhalt sich auf eines der unter 1. genannten Hauptseminare bezieht. Individuelle Themenstellung; Verfahren siehe Infoblatt ‚Klausuren‘, oder
- als 30-minütige mündliche Prüfung, deren Inhalt sich auf die unter 1. genannten Hauptseminare bezieht (Anmerkung: aus organisatorischen Gründen ist die übliche Prüfungsform die Klausur).

4. Studienanforderungen im 3. Studienabschnitt (Diplom, Semester 7, 8)

Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/ Wahlpflicht	Scheinart
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	7-8	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	7-8	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	7-8	WP	TN
Sem./Hauptsem. Medienwiss.	2	7-8	WP	LN

Summe: 8

Gesamt: 32

Fachprüfung als 30-minütige mündliche Prüfung,
deren Inhalt sich auf die belegten Hauptseminare bezieht,
das Thema des Leistungsnachweises ist dabei ausgeschlossen.
Individuelle Themenstellung.

5. Bachelor- und Masterstudiengang Informatik, Nebenfach Medienwissenschaft

(Stand: 7. Juli 2005)

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 603284); Formulare dort; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Studierende, die das Nebenfach Medienwissenschaften im Diplomstudiengang Informatik bereits studiert haben und nun in den BA/MA wechseln, werden in ein höheres Fachsemester übernommen.

1. Studienanforderungen in der BA-Phase (Semester 1 - 6)

Module	SWS	ECTS bzw. CP	P/W P	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
Basismodul Medientheorie/-geschichte	6	12			3.-6. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Studienbegleitende Prüfung Medientheorie/-geschichte	-	4	WP	Klausur/Hausarbeit	3.-6.
Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	6	12			3.-6. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Studienbegleitende Prüfung Medienanalyse	-	4	WP	Klausur/Hausarbeit	3.-6.
Summe	12	32			

2. Studienanforderungen in der MA-Phase (Semester 7 - 8)

Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	6	14			7.- 8. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	6	WP	Klausur/Hausarbeit	
Summe	6	14			

Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
ECTS	European Community Course Credit Transfer System
CP	Credit Point
P	Pflichtveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Erbringungsform der Prüfungsleistungen:

Seminar + Seminarpapier (Protokoll, Kolloquium, Projekt- und Praxisarbeiten)	4 ECTS
Seminar + Klausur, Hausarbeit, benotet	6 ECTS
Studienbegleitende Prüfung (Klausur, Hausarbeit), benotet	4 ECTS

Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 2 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmechein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

6. Organisation der Fachprüfungen / Klausurtermine

Stand: 6. Juli 2005

- Jede/r Lehrende kann bestimmen, ob im eigenen Kurs Fachprüfungen möglich sind, sie/er teilt das im KVV den Studierenden mit.
- Normalfall für die Zwischenprüfung/Fachprüfung ist die Klausur; (mündliche Prüfungen gibt es in der Magisterprüfung Nebenfach und der MA-Prüfung Informatik-Nebenfach).
- Als studienbegleitende Prüfungen sind die Klausuren jeweils einzelnen Kursen zugeordnet.
- In allen Einführungsseminaren werden grundsätzlich Standardklausuren (Themen vorher nicht bekannt) geschrieben.
- In allen anderen Veranstaltungen werden die Klausurformen (Individuale Klausur, mündliche Prüfung, etc.) bereits vor Vorlesungsbeginn des jeweiligen Semesters dem Prüfungssekretariat mitgeteilt. Individuelle Absprachen und Änderungen bezüglich der Prüfungsform sind in der Regel nicht möglich.
- Die Themen stellt der Lehrende; entweder
 - zwei Themen zur Wahl (oder Fragenkatalog) für alle Studierenden des Kurses (bei Standardklausuren)
 - oder individuell und frei vereinbart (höherer Anspruch, weil vorbereitet)
- Im Fall des Magisternebenfachs Medienwissenschaft muss die Behandlung des Themas erkennen lassen, dass ein breites Grundlagenwissen vorhanden ist (Prüfungsordnung).
- Die Klausuren im Bereich der Medienwissenschaft (Medienkultur) werden in vier Prüfungswochen pro Jahr zusammengefasst. Die Prüfungstermine werden jeweils zu Beginn des Semesters mitgeteilt.
- Diese Termine gelten für alle Studierenden der Medienwissenschaft:
 - Diplom (Säule Medienkultur) (die Säulen Medienwirtschaft und Medieninformatik organisieren ihre Klausuren unabhängig von dieser Regelung); für das Prüfungsverfahren (Anmeldung, Führung der Prüfungsunterlagen, Ausstellen der Zeugnisse) ist das Prüfungssekretariat (Frau Spork, Raum A0.339, Tel: 60 52 07) zuständig.)
 - Informatik Nebenfach
 - Bachelor Kulturwissenschaften
- Für die Studierende des Magister-Nebenfaches werden die Prüfungstermine vom zugehörigen Prüfungssekretariat erstellt (Frau Schäfer, Raum B0.321, Tel.: 60 40 16)
- Zwei dieser Prüfungswochen sind besonders wichtig:
 - sie liegen jeweils in der **letzten Woche der Vorlesungszeit** (also üblicherweise in der zweiten Februar-Woche und der zweiten Juli-Woche)
 - hier finden alle Standardklausuren statt

INFORMATION KLAUSUREN

- die beiden anderen Prüfungswochen (April/Mai bzw. November) werden innerhalb der Medienwissenschaften nur für die Wiederholung von Prüfungen und für Sonderfälle genutzt.
- Die Anmeldezeiträume sind verschieden und richten sich nach den Verfahrensweisen der Prüfungssekretariate des jeweiligen Studiengangs. Für Diplom Medienwissenschaftler ist die **Anmeldung für die Klausuren bis vier Wochen vor Prüfungstermin** möglich.
 - Anmeldung Diplom: Prüfungssekretariat: Frau Spork, A 0.339
 - Anmeldung Magister Nebenfach: Prüfungssekretariat: Frau Schäfer, B 0.321
 - Anmeldung Informatik Nebenfach: Prüfungssekretariat: Frau Klaholz, B 0.321
- Wer eine Prüfung nicht besteht, muss sich für die Wiederholung der Prüfung erneut anmelden. Die Wiederholung einer Prüfung ist auf zwei Arten möglich:
 - Standardklausur in einem anderen Seminar des gleichen Bereichs
 - frei vereinbartes Thema angebunden an das ursprüngliche Seminar.
- Die Möglichkeit zur Wiederholung von Klausuren besteht
 - zum Wiederholertermin (April/Mai bzw. November)
 - zu den Prüfungsterminen der jeweils folgenden Semester
- In den Hauptprüfungswochen (Feb. bzw. Juli) werden jeweils drei Einzeltermine angeboten, um den Studierenden die Teilnahme an mehreren Fachprüfungen im gleichen Semester zu ermöglichen.
- Die Standardklausur wird nur zu jeweils einem Termin angeboten. Kann die/der Studierende den Termin für die Standardklausur nicht wahrnehmen, kann sie/er ein Thema individuell vereinbaren und einen der anderen Klausurtermine nutzen. Die Anmeldung gilt in jedem Fall verbindlich für einen einzelnen Termin.
- Terminübersicht (diese gilt als grobe *Orientierung*, die aktuellen Termine werden sowohl am Prüfungssekretariat Medienwissenschaft A0.339, als auch am Geschäftszimmer E2.151 ausgehängt):
 - 1. Prüfungswoche
(letzte Woche des laufenden Semesters):

Montag:	Bereich I	(Medientheorie / -geschichte)
Mittwoch:	Bereich II	(Mediensoziologie, -pädagogik, -psychologie)
Freitag:	Bereich III	(Musik i.d. Medien, Visuelle Medien, Text i.d. Medien)
 - 2. Prüfungswoche
(Beginn des folgenden Semesters, nach Ankündigung)

